

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 6. Juni, 1901.

Nummer 33.

Kofales.

Regelmäßige Versammlung des Stadtraths am Montag Abend, den 3. Juni.

Anwesend: Mayor C. A. Jahn, Stadtverordnete Eggeling, Goldenbagen, Hellmann, Henne, Koeper, Boelder und Orth, Sekretär Andrae, Schatzmeister Tapp, Collector Wagenführ, Wasserwerke-Superintendent Wiles.

Protokoll der letzten regelmäßigen Sitzung und der außerordentlichen Versammlung vom 15. Mai, sowie die Monatsberichte der Beamten, verlesen und angenommen.

Herr Eggeling berichtet, daß das Reglement der M. R. & L. - Bahn bei Dillingers Mühle sich über das Trottoir erstreckt und daß letzteres öfters durch Behwagen versperrt wird. Dem Wege-Komitee überwiefen.

Mayor Jahn theilte dem Stadtrath mit, er habe die beiden Bahngesellschaften von der kürzlich passierten Ordnung betreffs Anstellung von Wächtern an den Bahnübergängen an der Seguin- und San Antonio-Straße und betreffs Versperrung von Straßen in Kenntnis gesetzt, und von beiden Gesellschaften Antwort erhalten. Die M. R. & L. - Gesellschaft hat ihre Zugbehälter instruiert, daß vorläufig beim Passiren eines Zuges Einer vom Jupperrail als Flaggenmann detailliert werde, sowie daß die Straßen in einer Breite von 60 Fuß offen gehalten werden, und fragt an, ob die Kreuzung Tag und Nacht bemerkt werden muß. Die J. & G. N. - Gesellschaft lehnt es rundweg ab, der Verordnung Folge zu leisten und behauptet, daß die Stadt kein Recht hat, ein solches Gesetz durchzuführen.

Der Stadtmann hat sich in die Deloggen bei Beaumont gegeben, jedoch nicht, ohne vorher einen Assistenten zu ernennen, der während seiner Abwesenheit als Stellvertreter fungiert. Der stellvertretende Stadtmann ist der Meinung, daß eine ähnliche Ordnung wohl durchgeführt werden könne, so lange sie vernunftgemäß und zum Schutze der Passanten notwendig sei, und die betreffenden Straßen stark frequentirt seien; die ihm vorgelegte Skizze sei jedoch in manchen Punkten mangelhaft und könnte kaum durchgeführt werden. Mayor Jahn erlaubte ihm deshalb, eine feineren Ansichten entsprechende Verordnung auszuarbeiten und dem Stadtrath zu unterbreiten.

Herr Jahn fügte hinzu, daß seiner Ansicht nach die Ordnung, wie sie jetzt ist, durchgeführt werden sollte, daß es aber zwecklos sei, damit in die Gerichte zu gehen, wenn der Anwalt der Stadt selbst die Verordnung nicht für durchführbar hält.

Das Gutachten des stellvertretenden Stadtmanns und die Antworten der beiden Bahngesellschaften waren übrigens, wie sich herausstellte, auf den Wortlaut der Verordnung basirt, wie sie im offiziellen Organ der Stadt veröffentlicht wurde. Da der leidige Druckfehler, der bald dies, bald jene Zeitung mit der größten Unparteilichkeit beimsucht, dafür sorgte, daß ein wesentlicher Theil der Verordnung in Druck ausgelassen wurde, so ist dieselbe vielleicht nicht so undurchführbar wie der stellvertretende Stadtmann und die J. & G. N. - Bahngesellschaft denken.

Herr Boelder sprach sich ebenfalls zu Gunsten einer Durchführung der gegenwärtigen Ordnung aus.

Die Sitzung wurde auf Donnerstag Abend vertagt, zu welcher Zeit das Finanz-Komitee einen Vorschlag zur Bestimmung der Steuerrate für das kommende Jahr und das Wasserwerke-Komitee den Entwurf einer Ordnung zur Einschränkung des Wasserverbrauchs während der Nachtzeit vorlegen wird.

Die Schulversammlung in der Comalschule am Samstag Abend war sehr schwach besucht. Den anwesenden Mitgliedern des Schulraths wurde berichtet, daß die Schulpatrone der 5. Ward ein Fortbestehen der dortigen Schule dringend wünscht, und ein besserer Schulbau als der diesjährige wurde für das kommende Schuljahr in Aussicht gestellt. Die anwesenden Schulpatrone wurden ersucht, eine Liste von Kindern, deren Eltern sich verpflichten, sie in die Comalschule zu schicken, zusammenzustellen und dem Schulrath in der regelmäßigen Sitzung am Dienstag als Basis zu weiteren Verfügungen vorzulegen.

Das Resultat des Wettbewerbs zwischen dem Ausliner Regel-Club und dem Regel-Team des diesigen „Social Club“ am Sonntag war wie folgt:

Kosten.	Auslin.	Neu-Braunfels.
1.	215	235
2.	259	289
3.	262	272
4.	253	298

Das Ausliner Team, bestand aus den Herren Adolph Schüpe (Captain), H. Bohn, F. Vogt, Julius Schüpe jr., von Boekmann, F. Hoffmann, Ed. Schüpe, Carl Ahmann, Paul Groß und Pfeiffer.

Das Neu-Braunfels Team bestand aus den Herren Gust. Reiningger (Captain), J. G. Neuf, Wm. Tapp, Alfred Tolle, D. N. Sands, F. C. Hoffmann, Adolph Henne, Otto Reinarz, Hermann Babel und Adolph Schneider.

Der Richter H. C. Fisher vom Civil-Appellationsgericht zu Austin beabsichtigt, den Sommer mit seiner Gemahlin und Tochter in Neu-Braunfels zuzubringen.

Schulbesuch im Monat Mai.

Knaben	Mädchen	Summa
120	101	221
5	5	10
125	106	231

Die Regerschule wurde von 14 Knaben und 17 Mädchen besucht; der tägliche Durchschnittsbefuch war 8 Knaben und 10 Mädchen.

Die große, 7000 Ader enthaltende Ranch der Herren Knoff & Etkand in der Nähe von Hunter ist von den Herren S. B. Pfeuffer und Gustav Pfeuffer gekauft worden.

Herr F. H. Schüpe von Elgin hält sich beschäftigt in Neu-Braunfels auf und wird einige Wochen hier verweilen.

College-Altermann besuchte in Begleitung der Schulrathes Haus und Hampe unsere Schule und erzählte uns recht Erfreuliches von den guten Eindrücken, die er dort empfing.

Einiges Aufsehen bei Soldaten, die davon wissen, erregt eine mysteriöse Grube im Comalschüler Friedhofe nahe dem Guadalupe-Fluß, an welcher von unbekannter Hand seit einigen Wochen gearbeitet wird. Wie die jetzt eine Tiefe von etwa 25 Fuß erreicht hat. Ob Jemand dort Del oder die Rolle's Goldlager oder sonstige Schätze sucht, wer weiß es?

Seit letzter Woche fiel hier 1 Zoll Regen.

Für den Monat Mai berichtet City Collector H. Wagenführ folgende Einnahmen: Für Erlaubnißscheine, \$311.00; Strafen \$11.00; City Pound, \$7.90; Schulsteuer, \$100.15; sonstige Steuern, \$292.44; Summa \$722.49.

Auf's Angenehmste überrascht wurden wir durch einen collegialischen und brüderlichen Besuch, mit dem uns Herr C. F. Altermann, der geniale Redakteur und Herausgeber der „Nord Texas Presse“ und Großpräsident des Ordens der Hermanns-Söhne in Texas, am Mittwoch Morgen in unserem Saunkum besuchte. Später nahm College-Altermann unter der Führung des Herrn F. Hampe die Schenkungswürdigkeiten der schönsten und freiesten Stadt in Texas in Augenschein und reiste dann mit dem Mittagszuge wieder heimwärts.

W. J. Diffin, alias Markham, welcher im diesigen Districtgerichte der wohlwollenden Assimilation eines eleganten Zweigespanns nebst Kutsche aus Stewart's (jezt E. S. Sippels) Leihhall überführt wurde, trat am Mittwoch aus bringen den Gründen eine Reise nach Huntsville an, wo er vier Jahre lang zum Besten des Staates thätig sein wird.

Am Samstag, den 1. Juni wurde von Pastor G. Mornbinweg getraut: Herr Adolph Schwarzklose mit Fräulein Caroline Noege.

Marktbericht.

Baumwolle.

San Antonio.	Galveston.
Middling fair 7 1/2	8 1/2
Good middling 6 1/2	8 1/2
Middling 6 1/2	7 1/2
Low middling 6 1/2	7 1/2

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Am Sonntag, den 2. Juni, verschied in San Antonio nach mehrwöchentlichem Leiden das einzige Töchterlein Ella des Herrn Frig Haag und seiner Ehegattin Ida, geb. Leonhardt. Die Beerdigung fand am Dienstag Vormittag auf dem Familienfriedhofe des Herrn Louis Haag in Smithson's Valley statt. Herr Louis Haag ist der Großvater der dahingeshiedenen Kleinen. Außer den tiefbetrühten Eltern trauern um den frühen Heimgang der Kleinen ein Brüderelein und sonst noch viele Verwandte und Freunde der Familie.

Freitag Nacht starb das sechs Monate Töchterlein Lilla Ruth des Herrn J. W. Cochrum von hier und seiner Ehegattin Besse geb. Johnson. Die Beerdigung fand am Samstag auf dem Comalschüler Friedhofe statt.

In der regelmäßigen Sitzung des Schulraths am Dienstag Abend waren anwesend die Schulrathes Haus, Hampe, Schmidt, Homann, Kössing und Oberm und Supr. J. G. Neuf.

Ein von Herrn Neuf vorgeschlagenes Programm für die am 26. und 27. d. M. stattfindende Schlußfeier der Schule wurde angenommen. R. V. Williams wurde als Lehrer der Schule für farbige Kinder wiedergewählt. Eine Liste von 27 Comalschüler Kindern, deren Eltern sich verpflichten, dieselben zur Comalschüler Schule zu schicken, wurde von Herrn Kössing dem Schulrath unterbreitet. Es wurde beschlossen, die Schule in der Comalschule, dem Wunsche der dort wohnhaften Schulpatrone gemäß, aufrecht zu erhalten und einen Lehrer unter den bisherigen Bedingungen anzustellen. Ein Vorschlag des Superintendenten, im nächsten Jahre, wenn möglich, eine neunte Klasse zu organisiren, wurde erwogen, und Herr Neuf wurde beauftragt zu versuchen, was sich in dieser Hinsicht thun läßt. Eine neunte Klasse würde keine weiteren Lehrkräfte erfordern und könnte ohne Vernachlässigung der schon bestehenden Klassen diesen hinzugefügt werden. Es wäre jedenfalls ein erfreulicher Fortschritt, wenn unsere Schule, die vor wenigen Jahren noch aus nur sechs Klassen bestand, im nächsten Jahre schon deren neun zählen würde.

Für Juni RAHWIDE Buggy Whips, 1/2 Länge, 25 Cents, beim

Alle Breiten gestochenen Drabt für Milchschürren, Drabtbrücken und Fenster bei Pfeuffer & Hellmann.

In Elenar's Pug- und Mode-Geschäft ist eine große Auswahl in Sibirer Waifs in allen Farben angekommen, die gebräuchlichsten Nummern, sowie auch große Kammern. 33

Die besten Nähmaschinen und Heurathen findet ihr bei

Mit deutgem Datum, den 6. d. M., schließt die Näh-Saison im Pug- und Modegeschäft von Frä. Anna Huedinger.

NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tapp.

Immer das Beste und Modernste in Anzügen billig bei Henne & Tolle.

Leere Whiskeyfässer zu verkaufen

Es ist die Zufriedenheit der Farmer welche die Deering Grassmaschinen gebrauchen, welches sie so beliebt gemacht hat.

Nom 15. Juni an werden Collars gemacht, mer eine extra Sorte braucht, melde sich beim Somann.

Nur Sonntags offen. Photographen von 50 Cts. das Duzend aufwärts.

Gulaffon im alten Sardinia Hotel.

Sommer-Anzüge bei Henne & Tolle.

Zwei Carladungen Buggies erhalten, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen. Louis Henne & Son.

Seht die eben fertig gewordenen Sättel für Cowboys und Sonntagstreiter beim Somann.

Farmer, seht Euch die verbesserte Deering Maschine an bei Pfeuffer & Hellmann, bevor Ihr lauft. Ihr werdet es sicher nicht bereuen.

In Ellenar's Pug- und Mode-Geschäft findet man die elegantesten Dammerode, sowie seidene, wollene, leinene und weiße mit Pique besetzte.

Moderne Anzüge bei Henne & Tolle.

Treibriemen
Friedrader
Wellen
Hänger
Röhren
Leitungstheile
Ventile
Windmühlen
Pferde-Getriebe
Brunnenmaschinen
Heupressen
Dampfseffel
Dampfmaschinen
Gasolmaschinen
Maschinenheile und alle in's Fach schlagende Vorräthe.
F. J. Collins Mfg. Co.
San Antonio, Texas.

Ein Bild überzeugt Euch, daß der NOXALL HAIR FACED COLLAR der beste im Markt ist. Zu haben bei Wm. Tapp.

Anzüge bei Henne & Tolle.

Wenn man gutes Schuhwerk haben will, sollte man nach Pfeuffer & Hellmann gehen.

Buggies in größter Auswahl bei Louis Henne & Son.

Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Wheler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe.

Schöne Sommer-Anzüge bei Henne & Tolle.

Wer mit der Hufeisenfarbe anstreichen läßt, weiß genau, daß er die beste Farbe bekommt, die gemacht werden kann; Pfeuffer & Hellmann verkaufen sie.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone.

Große Auswahl Sommer-Anzüge bei Henne & Tolle.

Somann's selbstgemachte Farm-Wagen- und Buggie-Farmer halten.

Putnam Jadeloh Does verursachen keine Flecken, Streifen oder ungleichmäßige Färbung. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Buggy-Geschirre in großer Auswahl, leicht, schwer, billig und gut, bei Wm. Tapp.

Wenn Ihr einen guten Eisdrank braucht, geht zu Louis Henne & Son.

Gute Anzüge für wenig Geld bei Henne & Tolle.

Ein guter Artikel empfiehlt sich selbst. Die Häuser welche mit der Hufeisenfarbe be angestrichen, sind die besten Häuser für die Güte derselben.

Line's vom Somann sind gut voll Maß, Breite und Länge.

Die New Home, Wheler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Eine große Auswahl Staubdecken soeben erhalten; billig und schön, bei Wm. Tapp.

Große Auswahl Sommer-Anzüge billig bei Henne & Tolle.

Der Krieg in Südafrika.

Der tapfere Burenkommandant Wolmarans, der unter den Gefangenen auf St. Helena ist, erhielt dort vor Kurzem die Kunde, die Engländer hätten, während er sich in Gefangenschaft befand, seine Farm verbeert, sein Haus niedergebrannt und seinen Jungen gepeitscht, als dieser das Vieh in Sicherheit zu bringen suchte. Wolmarans sagt: den Eigenthumsverlust könne er verkraften; aber unerträglich sei ihm die Mißhandlung seines Sohnes.

Englische Zeitungen, die sonst gewöhnlich die Regierung unterstützen, murren jetzt fortwährend darüber, daß das englische Publikum in Unwissenheit über die wirkliche Lage der Dinge im Südafrikanischen Kriege gehalten wird. Allem Anschein nach machen die Buren beständig Fortschritte im Süden. In der Kapolo-

nie sollen sie bei Colesberg den Briten 500 Pferde abgenommen haben.

In London ist der Bericht eingelaufen, daß die Engländer in der Nähe von Pretoria nach einem erbitterten Kampfe geschlagen wurden. Sie verloren 48 Tode, 80 Verwundete und es werden 600 Mann „vermisst“. Das britische Kriegsamt behauptet, von dieser Affaire amtlich nichts vernommen zu haben.

Frederik Harrison, der englische Historiker, bespricht in Zeitungsartikeln den kühnen Empfang Lord Milners in London. Nachdem er die irrthümliche Thorheit und degradirende Politik des Verbrennens der Bauerngehöfte in Südafrika“ gebührend verdammt hat, erklärt er Lord Milner als einen der Ueberber des aus Goldburrst entstandenen und so ungerechten Krieges. Man könne vom englischen Volk nicht erwarten, daß es einem Manne, der es zum Gelächter und Spott der Welt gemacht habe, im Triumph empfangen. Er prophezeit sodann den endlichen Sieg der Buren.

Bei Valparaiso im Behuanalande sollen 200 Buren capitulirt und bei Fort Tuli in Rhodesia 42 Wagen voll Männer, Frauen und Kinder sich den Engländern ergeben haben.

Das britische Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche von Lord Ritchener aus Pretoria:

„Col. Diffsens Truppen wurden gestern bei Bladfontein von einer Abtheilung Buren unter Kommandant Delarey angegriffen. Der Feind wurde schließlich unter Zurücklassung von 35 Toden zurückgetrieben. Ja bedauere, melden zu müssen, daß unsere Verluste sich auf 174 Tode und Verwundete belaufen, darunter Kapitän Armstrong und die Lieutenants Nofe, Campion und MacDougall todt.“

Bladfontein liegt im südlichen Theil von Transvaal etwa 60 Meilen südöstlich von Johannesburg.

Am 1. d. M. wurde aus London berichtet: Die Verschlossenheit der Regierung bezüglich der Schlacht bei Bladfontein und anderer militärischen Ereignisse von Bedeutung, die in der letzten Zeit an weit aus einander gelegenen Punkten in Südafrika vorgekommen sind, hat im Publikum große Beforgniß hervorgerufen. Diese Beforgniß wird auch nicht durch die kurzweilige Antwort vertrieben, die heute im Kriegsamt auf die Anfrage gegeben wurde ob es wahr sei, daß die britischen Truppen bei Pretoria eine schwere Niederlage erlitten, indem sie 46 Tode, 80 Verwundete, 600 Gefangene und 6 Geschütze verloren. Die Antwort des Kriegsammtes lautete einfach: „Wir haben keine amtliche Nachricht.“ Diese Antwort hat Niemand befriedigt, sondern eher Verdacht erweckt.

Die Londoner „Sun“ läßt zur Verabigung des Volkes die sensationelle Meldung zusammen, General Botha sei in Standerton eingetroffen und habe sich per Telegraph durch Vermittlung der niederländischen Regierung mit Herrn Krüger in Verbindung gesetzt, um diesen zu bitten, um Frieden nachzusuchen. Lord Ritchener soll Botha die Erlaubniß erteilt haben, dieses Verfahren einzuschlagen.

Die „Sun“ will ferner erfahren haben, daß infolge von Einsällen der Buren in Zululand sich 10,000 Zulus auf den Kriegspfad begeben haben.

Inland

Die Brooklyn'ser Briefmarkensammler sind jetzt alle aus dem Häuschen. Man kann mit ihnen kein vernünftiges Wort reden, denn ihr ganzer Sinn ist zur Zeit nur darauf gerichtet, „Sie“ zu bekommen.

„Sie“ ist nun aber durchaus keine bedrückende Frau oder ein engelhaftes Mädchen, sondern eine schlampig bergestellte zwei Cents-Marke der pan-amerikanischen Ausstellungs-Ausgabe. Die Lokomotive im Mittelraume der Marke steht nämlich in einer Serie dieser Ausgabe auf dem Kopfe. Seit dieser Zeit stehen auch die Brooklyn'ser Markenmüller auf dem Kopfe, denn es wurden im vorigen Postamt hunderte solche Marken verkauft, ehe der Fehler entdeckt wurde.

Als die Sammler davon hörten, belagerten sie den Markenhalter, aber der Beamte, dem man horrenden Preise für jede Marke bezahlen wollte, gab keine solche „verdrückte“ Marke mehr heraus. Die bereits an's Publikum verkauften Marken wurden daher so werthvoller für die „Sammler“, und diese offerirten bis zu \$150 das Stück.

Im Kriegs-Departement wurde die beglaubigte Abschrift eines Kontrastes hinterlegt, in welchem der Freund und Bundesgenosse der Ver. Staaten, S. M. der Sultan von Sulu, dem Fürsten Poniatowski von San Francisco und Anderen gewisse Privilegien und Rechte für die Insel Palawan einräumt. John A. Dos Passos von New York und Alfred Bouvier von New York, die als Anwälte, bezw. Agenten für die Konfessionäre fungiren, hinterlegten den Kontrakt, der am 22. Jan. 1900 vom Sultan und seinen Hauptlingen unterzeichnet wurde; dieselben bewilligten darin gegen eine große Geldentschädigung dem Fürsten und seinem Spalbat alle Handels-, Fabrik-, Ackerbau- und Bergwerkrechte auf der ganzen Insel für 50 Jahre. Sekretär Root war sich nicht klar, ob der Sultan das Recht habe, unabhängige Verträge abzuschließen, nachdem er im August 1899 die amerikanische Oberhoheit anerkannt hatte; er sagte deshalb, er werde die Angelegenheit dem Staatssekretär und der Philippinen-Kommission überweisen.

Ein junger Postler in Waverly, Ja., Carl Wilson, befindet sich in einem halb bewußtlosen Zustande, in den er bei seiner Einführung in die Geheimnisse des Ordens der „Modern Woodmen“ verlegt wurde. Die Aerzte, die ihn untersucht haben, schreiben seinen Zustand auf Rechnung der Angst, die er ausstaud, als er, auf ein Rad gespannt, mit ungeheurer Geschwindigkeit rundum gedreht wurde.

Ein Zeitungsherausgeber.

Ein Unfall, eine Botschaft.

Und ein guter Rath.

Folgende Correspondenz, welche einen auch für das große allgemeine Publikum wichtigen Gegenstand berührt und welche durch Herrn J. E. Joos, den Herausgeber des weitverbreiteten Allegheny und Pittsburg Sonntagabote an Dr. Peter Habnery in Chicago, Ill., übermittelt wurde, wurde uns zur Veröffentlichung übergeben.

Allegheny, den 22. März 1901. Herr J. E. Joos, Herausgeber des Allegheny und Pittsburg Sonntagabote. Werthe Herr! Belegschlossen einige Notizen über meine Erfahrung mit dem bekannten Heilmittel Horn's Alpenkräuter Blutleber und Horn's Heil Del. Es liegt Ihnen frei dieselben zu veröffentlichen oder aber an Dr. Peter Habnery in Chicago, Ill., zu übersenden. Im Oktober vorigen Jahres erlitt ich einen Unfall auf einer elektrischen Straßenbahn und mein Hüftknochen wurde gefährlich verlegt. Es wurde mir der bestmögliche ärztliche Beistand. Ein Gipsverband wurde angelegt, und Alles gethan meine Schmerzen zu lindern. Ich gab \$38.00 für Medicamente und \$45.00 für Doktorrechnungen aus und demungeachtet ging die Heilung nur sehr langsam vor sich. Zuletzt wurde ich von den Aerzten aufgegeben und in meinem Glend liegen gelassen. Da besuchte mich eines Tages Herr J. E. Joos und rief mich ein mal zu gebrauchen und Sie zu versuchen. Ich ließ mir auch einige Flaschen von jedem von dem Lokal-Agenten in Pittsburg, Herrn Wm. Emde, 4521 Liberty Ave. holen und das Resultat war großartig. In kurzer Zeit war ich im Stande mein Bein zu gebrauchen und konnte an zwei Stöden umhergehen. Ich bin nun auf dem Wege der Besserung und bin der festen Ueberzeugung, daß ich in kurzer Zeit bei fortgesetztem vorchriftsmäßigem Gebrauch durch den Alpenkräuter Blutleber und das Heil Del vollständig geheilt werde. Henry Ardenau, 710 2te Straße.

Man findet nicht oft, daß Zeitungsleute einer Medizin das Wort reden; wir müssen jedoch gestehen, daß gerade der Alpenkräuter Blutleber darin eine Ausnahme macht. Wir haben in letzterer Zeit in den besten Blättern des Landes editorielle Artikel bemerkt, welche sich sehr anerkennend über dieses Mittel ausprechen.

„Im Nebel.“

Eine wahre Geschichte von V. Dorenberg.

Der „Fortunatus Klub“, dem nur die reichsten Fabrikanten der Großstadt angehören, feiert in dem beliebten, seinen Restaurant Goldoni sein Stiftungsfest; es wird sehr gut gespeist und so wader populär, wie dies bei den Schmausereien dieser vermögenden Gourmets stets Sitte war.

Im Laufe der lebhaftesten Unterhaltung werden auch die vielen Diebstähle besprochen, die in jüngster Zeit vorgekommen sind und bei denen die Speicher und Waarenlager der Großhändler von einer wohlorganisierten Bande mit großer Kühnheit geplündert wurden.

Einer der Gäste, der Kaufmann Wollenhaupt, Besitzer einer großen Spinnerei und flotter Junggeselle, hat bisher geschwiegen; jetzt ruft er, spöttisch lachend: „Die Herren haben sich ihre Verluste selbst zuzuschreiben; — weshalb beschützen Sie Ihr Eigentum nicht besser? Ich bin noch niemals bestohlen worden und gebe jede Wette mit Ihnen ein, daß es diese „schweren Jungen“ niemals wagen werden, mit einem Besuch abzuhängen; denn wer zur Nachtzeit bei mir eindringen will, steht einem Kautapparat in Bewegung, der so großen Lärm schlägt, daß der Eindringler unfehlbar verschreckt wird.“

„Prach! nur nicht zu sehr, lieber Freund!“ entgegnet der Tuchfabrikant Haller, „sonst lenkst Du den Herrn Mercurius“, des Schutzpatrons der Diebe, auf Dein Haupt herab.“

Als Wollenhaupt in späterer Nachmittagsstunde sich von den Freunden trennt, findet er die Straßen von so dickem Nebel erfüllt, daß die Laternen nur ein trübes, spärliches Licht verbreiten. Der junge Leemann, welcher der Ansicht buldigt, daß die getrübelte Gans, die in Gondonis Küche vorzüglich bereitet wird, so kräftig begossen werden muß, um in dem feurigen Naß schwimmen zu können, hat beträchtliche Quantitäten schweren Rheinweins vertilgt und befindet sich in der rosigsten Laune. — Der dicke Novembernebel amüßte ihn; — er barmoniert so hübsch mit dem Nebel im eigenen Haupt und zaubert dem Auge drohliche Trugbilder vor; ein hochbetagter Droschkengaul erscheint ihm so umfangreich wie das berühmte trojanische Pferd, und die Ulmer Dogge, seine treue Begleiterin, gleicht einem gemästeten Kalbe. Die Damen huschen so gespenstisch durch den Nebel wie Erlkönige Töchter, und sind so schwer zu erkennen, wie das verklärte Bild von Sais.

Nach kurzer Zeit hat der Fabrikant sein Bestimmung erreicht; der Nebel ist so dicht geworden, daß man kaum drei Schritte weit sehen kann.

Vor dem Hauptportal steht einer seiner Kollwagen und die Ausläufer sind bemüht, eine ungewöhnlich große Kiste über die Schrotleiter zu schieben; obgleich die Männer alle Kraft aufbieten und vor Anstrengung keuchen, ist es ihnen nicht möglich, das schwere Ungeheuer zu bewältigen.

Wollenhaupt, der dem Fuhrerport buldigt und gern mit seiner Muskelkraft sich brüsst, hebt ein Weilschen lächelnd zu und sagt dann:

„Nun, nun laßt mich mal anpacken, — allein zwingt Ihr's nicht!“ Er beugt die breiten Schultern unter den Rifenrand, — hemmt — hebt — schiebt — die Ausläufer greifen gleichzeitig fest zu, — nun noch ein letzter Auf — und das riesige Frachtstück ruht sicher auf den starken Achsen. Wollenhaupt schmunzelt vergnügt, klopf sich den Staub ab, greift nach dem Portemonnaie und reißt den Ausläufer ein paar Münzen mit den Worten: „Kauft Euch, wenn die Waare expedirt ist, einen warmen Schlaf, — Ihr habt Euch tüchtig abradern müssen.“ Die Männer ziehen die Mühen ab und danken; dann treibt der Kutscher die Pferde an und nach wenigen Augenblicken ist das Rollradwerk im Nebelmeer verschwunden.

Der junge Fabrikherr tritt ins Kontor und sagt zum ersten Buchhalter: „Es ist mir lieb, Herr Wendler, daß Sie das für Hamburg bestimmte Kollo schon heute Abend per Bahn sandten, denn die Firma wünschte die größte Pünktlichkeit; — ich glaube nicht, daß die Kiste so schwer sei! — habe jedoch persönlich Stramm zugreifen müssen!“ Scherzend fügt er hinzu: „Da soll mal einer sagen, daß meine Waare kein Gewicht hat.“

Der Buchhalter blüht den Chef befremdet an und fragt höflich: „Herr Wollenhaupt, — sprechen Sie von der Sendung für Wulff und Söhne?“

„Ja, gewiß!“ antwortet ersaunt der Fabrikant, dem das selbstsame Benehmen seines alten Faktotums auffällt.

„Dann — — entschuldigen Sie gütig, Herr Wollenhaupt, — dann irren Sie sich bezüglich des Frachtstücks, die Kiste war für den nächsten Transport bereit gestellt.“

„Iren? — Ich mich irren? — Nein, lieber Wendler, — ich irre mich niemals! — Ich habe ja die Kiste für „Wulff und Söhne“ selbst mit aufgeladen.“

„Aber das ist ja gar nicht möglich!“ entgegnet beunruhigt der Buchhalter und fügt kurz entschlossen hinzu: „Darf ich Sie bitten, mich zu begleiten.“

Die im Lagerraum entzündeten elektrischen Flammen verbreiten fast taghelles Licht; Wendler überblickt mit raschem Blick die aufgestellten Waaren und sieht, daß die für „Wulff und Söhne“ bestimmte große Kiste verschwunden ist. Mit bestemmter Stimme und in belebtem Tone spricht der alte treue Buchhalter zu seinem jungen Chef: „Wir sind soeben in frecher Weise bestohlen worden — die Schurken wurden von dem dicken Nebel begünstigt, denn das ist richtiges Diebeswetter.“

„Machen Sie doch keine so betrübte Miene und schelten Sie nicht auf die Spitzbuben, denn ich habe ja selbst dabei geholfen,“ spricht lachend der Fabrikant.

Murrend fragt der Buchhalter: „Erlauben Sie, daß ich sofort im nächsten Polizeibureau Anzeige erstatte.“

„Nein, lieber Wendler, unterlassen Sie das, — ich wünsche, daß dieses Diebesstücklein verschwiegen bleibt. Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen — das wäre ein willkommenes Gaudium für meinen Freund Haller und die Fortunatsbrüder.“

Der greise Buchhalter ist ganz fassungslos und fragt, daß seine Ehre auf dem Spiele stehe.

Da klopf ihm der Fabrikant freundlich auf die Schulter und sagt in bestem Tone: „Trösten Sie sich, lieber Wendler, — wir können's schon ausbalden; — daß ich aber diesen Kerl auch noch ein Trinzelgeld spendiert habe, ist das Drolligste an diesem Gaunerstück!“

„Eine sachte, gelbliche Hautfarbe ist ein Zeichen einer kranken Leber, wie sie durch im Blut zurückgehaltene Galle wird; Energie, Lebenslust, Kraft, Glückseligkeit und Leben werden dadurch zerstört. Herbine stellt die natürliche Thätigkeit der Leber wieder her. Preis 50 Cts. A. Tolle.“

Ein amerikanischer Humorist.

(New Orleanser D. Ztg.)

Aus New York kommt die Nachricht, daß dort Alexander Edwin Sweet gestorben ist. Man hat in in den letzten Jahren nicht mehr viel von ihm gehört, vor zehn oder fünfzehn Jahren aber war sein Name einer der bekanntesten im Süden. Sweet und Knor hieß die Firma und sie fabricirte eine Waare, die überall gerne gekauft wurde, wo man Sinn für Wit und Humor besaß; denn diese Waare war eines der lustigsten, hübschesten und unterhaltendsten Witzblätter, welche zu damaliger Zeit herausgegeben wurden — die „Texas Sitzings“.

Alexander Sweet war in Nova Scotia geboren, wie wir aus den biographischen Notizen sehen, kam aber schon als Kind nach San Antonio und hat dann den größten Theil seines Lebens im Lone Star Staat verbracht. Er hatte eine gute Erziehung genossen, war in Deutschland gewesen und hatte die dortigen Schulen besucht, hatte größere Reisen in Europa gemacht und war nach seiner Rückkehr Journalist geworden. Zu Anfang der achtziger Jahre begann er mit Alfred Knor zusammen in Austin die Herausgabe der „Texas Sitzings“ und der Erfolg war sofort ein ungemein großer. Das Blatt war in dem Maße der „Detroit Free Press“ gehalten, brachte Erzählungen, Humoresken, lustige Anekdoten und dergleichen, bekümmerte sich nicht allzuviel um Politik, obgleich er an den großen Kampagnen lebhaften Antheil nahm, sondern pflegte mehr einen gemütlichen Humor als den scharfen politischen Witz. Die Illustrationen waren geradezu ärmlich, dieselben Clische's wurden immer wieder benutzt und oftmals waren die Bilder wohl gar nicht einmal für das Blatt angefertigt, aber der Inhalt war köstlich, wenn man von dem „leitenden“ Roman absah, der keine Originalarbeit, von den Herausgebern meist ganz unglücklich ausgewählt wurde. Was aber sonst in dem Blatt stand, war herzerfreudender Humor, besser Qualität und einzelne kleine Geschichten, wie die „verregnete Jagdpartie“ gehören thatsächlich mit zu dem besten, das die amerikanische Litteratur in diesem Genre hervorgebracht hat. Prädigt waren auch einzelne Typen, welche Alexander Sweet erfand, wie der „Col. Bill Snort“, der Herausgeber des „Clarion and Crosby County Cultivator“, der ehrwürdige Negetripiger „Rev. Whangbooble Parter“ und Andere.

Leider bekamen die Herausgeber pöflich die Idee, die Zeitung nach New York zu verlegen und gänzlich umzumodeln. Aus der harmlosen humoristisch-belehrlichen Zeitschrift sollte ein politisches Witzblatt werden.

Für die scharfe Pointe des politischen Witzes aber reichte der sonnige Humor Sweet's nicht aus und die Zeitschrift wurde — man muß es leider gesehen — langweilig. War sie früher etwas Originelles gewesen, so wurde sie jetzt nur die Copie anderer und besserer Originale. Selbst „Col. Snort“ verlor die herzerfreudende Frische des westlichen Zeitungsmannes; er mußte sich eine Uniform anziehen a la Judge und man merkte es, er fühlte sich unglücklich genug drin. So ging das Blatt langsam zu Grunde und hat seit mehreren Jahren sein Erscheinen eingestellt. Vor einiger Zeit hieß es, die Herausgeber wollten es in Dallas wieder ins Leben rufen, es ist aber wohl nichts aus der Idee geworden, wir haben wenigstens keine Nummer gesehen.

Sweet und Knor haben mehrere Sammlungen ihrer Skizzen und Erzählungen herausgegeben und es sind hübsche amüßende Bücher, ihr bestes Buch aber ist die „Reise durch Texas“. Wenn auch in der Anlage den „Innocents abroad“ von Mark Twain nachgeahmt, ist es doch ein völlig originelles Werk und abgesehen von einigen Längen und Weitschweifigkeiten ein lustiges, höchst unterhaltendes Buch, das seinen Verfassern einen geachteten Platz unter den humoristischen Schriftstellern des Landes sichern sollte.

Eine gute Hustenmedicin.

Eine gute Empfehlung für Chamberlain's Hustenmittel, wenn Apotheker dieselbe zum Gebrauch in ihren eigenen Familien anderen Medicinen vorziehen. Ich habe Chamberlain's Hustenmittel seit 5 Jahren zur vollen Befriedigung meiner selbst und meiner Kunden gebraucht,“ sagt Apotheker J. G. Smith, Van Etten, N. Y. „Ich gebrauchte es immer in meiner Familie für gewöhnlichen Husten und Schnupfen, sowie für Husten nach La Grippe, und fand es sehr wirksam.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann. 1

Die Entscheidung des Oberbundesgerichts in den „Infularfällen“.

Wie bereits letzte Woche kurz berichtet, hat das Oberbundesgericht weitreichende Entscheidungen betreffs des Verhältnisses der Ver. Staaten zu ihren Inselgebieten abgegeben. Die wichtigsten der entschiedenen Fälle waren als „der Fall DeLima“ und „der Fall Downes“ bekannt. Die in dem letzteren Falle abgegebene Entscheidung wird für die weitreichendste gehalten, da sie unsere künftigen Beziehungen betrifft, während der Fall DeLima sich nur mit einer vorübergehenden Entscheidung in unseren insularen Beziehungen befaßt.

Der kleine Gerichtssaal war den ganzen Tag hindurch mit hervorragenden Regierungsbeamten und zahlreichen Anwälten angefüllt, und die Verhandlungen wurden vom Anfang bis zum Ende mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchqueren Landstrecken umfassen den größten Theil von N. B., Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Adern fruchtbarer Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Baubolz-fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR

ist eine schön illustrierte Monatschrift, herausgegeben von der J. & G. N. A. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Krei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Advertisement for Wetmore's Best cigars. Text: "Kaufen Sie Wetmore's Best — aber bezahlen Sie nur dafür, wenn er Ihnen behagt." Includes an illustration of a child sitting on a box labeled "Wetmore's Best".

Advertisement for M. C. Wetmore Tobacco Co. Text: "M. C. WETMORE TOBACCO CO., St. Louis, Mo." Includes a small illustration of a child.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchqueren Landstrecken umfassen den größten Theil von N. B., Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Adern fruchtbarer Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Baubolz-fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR

ist eine schön illustrierte Monatschrift, herausgegeben von der J. & G. N. A. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Krei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Portes zu beden. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Drausfelder Zeitung“!

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Giescke, Geschäftsführer.
W. F. Dehm, Redakteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

In Südafrika ist die Regenzeit wieder eingetreten. Es regnet Hiebe für die Engländer.

Dem Senkerberuf eröffnet sich auf unierem glorieich erworbenen Besitzungen im fernen Westen ein immer ausgedehnteres Feld. Die Philippino-Führer haben dort feinerzeit schwere Strafen für Solche, die im gegenwärtigen Kampfe den Amerikanern Beistand leisteten, proklamirt und auch durchgeführt. Einige Führer, die in Gefangenschaft gerieten, werden jetzt dafür vor den Kriegsgerichten prozessirt und mit dem Tode oder langer Kerkerhaft bestraft. Die „Freiheit“, die wir den Leuten dort drüben aufhängen, kann nämlich nur dann zur vollen Geltung kommen, wenn jede Spur des eingeborenen Unabwiesigkeitsgebüßes „wohlwollend“ in Kerkermauern oder durch Senkerhand erloscht wird.

Mehrere terranische Zeitungen, darunter namentlich auch die San Antonier „Tribune“ und der Neu-Braunfels „Herald“, ereifern sich in letzter Zeit sehr über die ungerechte Behandlung, die bei Schadenersatzlagen in unseren Gerichten angedacht den Eisenbahnen zuteil wird. Bestimmte Fälle, in denen den Eisenbahnen Unrecht geschah, werden allerdings nicht angegeben; es wird nur im Allgemeinen gegen das Einreichen von Schadenersatzlagen und gegen die den Eisenbahnen ungünstigen Entscheidungen losgezogen.

Der Staat Texas hat die Eisenbahnen von Anfang an ganz ungewöhnlich liberal behandelt — wir brauchen nur an die großen Concessionsungen zu erinnern — und wir können nicht einsehen, weshalb Eisenbahngesellschaften nicht dieselben Verantwortlichkeiten wie andere Corporationen und Einzelpersonen tragen sollen.

Das Staatsgesetz gibt den Eisenbahnen viele Rechte, die Einzelpersonen nicht gewährt sind; so z. B. das Vorkrecht durch Felder oder Städte und über Straßen u. s. w. In Anbetracht dieser Rechte werden den Eisenbahnen aber auch, und zwar nachdrücklicher, gewisse Pflichten auferlegt; so muß eine Bahngesellschaft z. B. beim Betrieb ihrer Bahn außerordentliche Sorgfalt anwenden, daß Niemand durch ihre Züge an Leib oder Leben Schaden erleidet. Wird infolge von Nachlässigkeit seitens der Bahnbetriebsleiter jemand getötet oder verletzt, so ist die Bahngesellschaft, wie recht und billig, der geschädigten Partei Ersatz schuldig, und bezahlt sie diesen nicht freiwillig, oder kann sie sich mit der geschädigten Partei nicht einigen, so ist eine Klage der einzige Weg, wie die Sache entschieden werden kann. Wir glauben nicht, daß eine Jury mit Wissen und Ueberlegung einen ungerechten Widerspruch gegen eine Bahngesellschaft abgeben würde. Die vielen Urtheile auf Schadenersatz, die gegen Eisenbahnen in Texas abgegeben werden, scheinen uns keineswegs der Ausdruck einer kapitalfeindlichen Stimmung zu sein, sondern viel eher ein Beweis, daß im Betrieb dieser Verkehrsmittel immer noch eine ganz unentschuldbare Fahrlässigkeit vorherrscht. Wenn die Eisenbahngesellschaften anfangen, ein bißchen mehr Rücksicht auf die Sicherheit des Publikums zu nehmen, dann wird sich auch die Zahl der Schadenersatzlagen vermindern.

Das Rezept für die von Professor Hally zur Vertilgung der Bollmilch empfohlene Giftmischung ist wie folgt:
1 Unze Arsenik in einer Gallone Wasser gelöst;
2 Unzen Blei-Arsenat in einer Gallone Wasser aufgelöst;
1 Gallone Molasses mit einer Gallone Wasser vermischt.
Das ganze wird mit 25 Gallonen Wasser vermischt und dann mit einer Sprühvorrichtung auf die Baumwollpflanzen gesprüht.

(Eingelant.)
Eine literarische Merkwürdigkeit.
Werther Herr Redakteur!
In einem Satz von 19 Wörtern 20 B anzubringen ist eine literarische Curiosität. . . . Die Wuppertaler Leser Ihrer

Zeitung werden den Satz interessant finden:
„Wuppertaler Waisweiber würden weiße, wollene Wäsche wahrhaftig wieder woblischer waschen, wenn reines, weiches, warmes Wupperwasser wirklich wieder woblfeiler wäre.“
G. L.
(Anmerkung. — Da die „literarische Curiosität“ des Herrn Einleiters sich auf den Umfang von 19 Wörtern beschränkt, thun wir ihm den Gefallen und drucken sie ab; möge sie allen jenen „Schriftstellern“, die befreit sind, so wenig Bedanken wie möglich in möglichst vielen Wörtern unterzubringen, als nützliches Beispiel dienen! Denn wenn je 18 Wörter aus 19 in einem Artikel mit demselben Buchstaben anfangen sollen, wird die von hervorragenden Stilisten so hoch gepriesene und anscheinend so schwer zu erreichende Kürze ganz leicht, naturgemäß und notwendig folgen. — Uebrigens müssen die Wuppertaler Waisweiber recht niedliche Geschöpfe sein, da die Gedanken des Herrn G. L., der, wie er uns mittheilt, schon über 50 Jahre hier im Lande ist, sich immer noch so angelegentlich damit beschäftigen!)

(Eingelant.)
S. D. Parrish.
Herr S. D. Parrish, ein alter Bewohner von Seguin, starb am 21. Mai a. c. in dem hohen Alter von 77 Jahren, in dem Hause seiner Nichte, Mrs A. Campbell, und wurde am nächsten Tage auf dem Riverside-Richtofe begraben. Herr Parrish war in Kentucky geboren, wanderte mit seinen Eltern nach Missouri und nachdem er zum jungen Mann herangewachsen war, ergriff ihn das Goldfieber und er versuchte sein Glück in Californien. In Gemeinschaft mit seinem Heilhaber Victor suchten sie lange nach diesen Schätzen und nachdem sie sich bereits entschlossen, dieses Eldorado wieder zu verlassen, gelang es Herrn Parrish endlich, die längst gewünschte Goldader zu entdecken. Mehrere unbeschäftigte Goldgräber wurden engagirt und in kurzer Zeit erbeuteten sie eine Menge von diesem edlen Metalle, welches gemeinschaftlich für mehrere tausend Dollars verkauft wurde. Herr Parrish verließ Californien und kam nach Neu-Braunfels, wo er ein kaufmännisches Geschäft mit Herrn Judson eröffnete, welches sich als sehr lukrativ herausstellte.

Im Jahre 1856 gaben sie daselbe auf und Herr Parrish, der ansehnliche Mittel besaß, widmete sich der Schafzucht. Er betrieb dieselbe mit großer Umsicht und da er mehrere tausend Schafe und mehrere tausend Aker Land sein eigen nannte, nebenbei eine Reihe von Jahren gute Preise erzielte, so ging er der Wohlhabenheit mit großen Schritten entgegen; jedoch der niedrige Tarif kam zuletzt und da Herr Parrish mit diesen nun reduzirten Preisen nicht gleichen Schritt halten konnte, so verlor er Alles und wurde mit einem Male ein armer, ruinirter Mann. Diefere sagte er zu mir: „Ich war geistig, pöpsisch und finanziell eine Ruine.“ Lange lag er auf dem Krankenbette und veranderte, nach seiner eigenen Aussage, die volle Gesehung Frau Helen Wilman, einer „Mental Scientist“ in Sea Breeze, Florida. Seit Jahren erfreute er sich nun der besten Gesundheit und war noch immer von dem Gedanken besetzt, daß er noch große Glücksgüter erwerben würde. Er wohnte die ganze Zeit bei seiner Nichte, Mrs Campbell, die ihn mit dem nöthigen Comfort umgab und mit der größten Liebenswürdigkeit behandelte.

In Neu-Braunfels leben noch Manche, die sich dieses freundlichen Mannes erinnern und der zu seiner Zeit viele Freunde unter den Deutschen zählte. Ich selbst war einige Jahre Buchhalter in dem Geschäft von Judson & Parrish und bewohnte mit letzterem, während der ganzen Zeit, dasselbe Zimmer und genoß seine unverbrüchliche Freundschaft bis zu seinem Tode. Fast wöchentlich schrieb er an mich, da er den größten Antheil an meinem Wohlergehen nahm. Herr Parrish war ein Mann von edlem Charakter, ein Freund aller Menschen, dem das Wort Nationalismus eine unbekante Größe blieb.
Möge ihm die Erde leicht sein ist der Wunsch seines Freundes
G. Conrad.

* Prof. W. F. Hill hat die angebliche Delouche, die sich im Golf von Mexiko an der Küste, unmittelbar südlich von Beaumont befinden soll, untersucht und gefunden, daß die an der Oberfläche des Wassers erscheinenden Fettheile von der Verwesung animalischer Körper auf dem Boden des Meeres herrühren und daß keinerlei Verbindung zwischen den Delocheinseln bei Beaumont und diesen sogenannten Deloschichten, die sich zuweilen so ausbreiten, daß sie die Wellen beruhigen und selbst bei heftigem Sturm keine Bewegung aufkommen lassen, existirt.

Wenn man eine
echte Singer Maschine
von \$30 bis \$35 kaufen kann, bezahlt man es doch gerne, nicht wahr?

Obige echte Singer Maschine für \$35.00 bei
KNOKE & EIBAND.

ZUEHL BROS.
Händler in allen Sorten
Buggies, Wagen, Grasmashinen, Rechen, Ackergeräthen, Sattlerwaaren, Draht, Eisen, Porzellan- und Glaswaaren.
Dry Goods und Groceries.
Eine große Auswahl in Tärzen. Nähmaschinen von \$18.00 aufwärts.
Die feinsten Getränke und stets ein frisches Glas XXX Bier an Hand.
School, Texas.

Excursions-Züge
der I. & G. N. Bahn.
Nach Sherman, 26. bis 29. Juni: Staatsverband der terranischen Lehrer.
Nach College Station, 23. bis 26. Juli: Terranischer Farmer Congress.
Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.
Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Dankagung.
Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Tochterlebens ELLA ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich meinen hülfsbereiten Nachbarn und Verwandten für die aufopfernde Pflege am Krankenbette unseres kleinen Lieblings, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Fritz Haag und Ida Haag, geb. Leonhardt.

Lehrer gesucht
für die Comalhälder Schule in Neu-Braunfels. Muß deutsch und englisch unterrichten können und mindestens Certificate II. Klasse besitzen, resp. das Examen dafür bestehen können. Gehalt: \$45 per Monat, Schultermine 10 Monate. Bewerber mögen sich bis zum 15. Juni melden bei
G. F. Dehm,
Secretary School Board,
New Braunfels, Tex.

Zur Beachtung!
Am ersten Juli dieses Jahres wird die Stadt Neu Braunfels folgende Bonds einlösen: Water Works Bond No. 19 und City Debt Bonds No. 54, 55 und 56.
C. A. Jabn,
Mayor.

Farm zu verkaufen.
50 Aker Land, gute Gebäulichkeiten und Wasser, ist billig zu verkaufen.
Stephen Marbach,
Wetmore,
Berar Co., Tex.

Notiz!
Die Wasser-Consumenten, die das Wasser aus den städtischen Wasserwerken nehmen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich verpflichtet bin, allen Denen, die das Wasser noch zu anderen Zwecken gebrauchen, ohne eine Application oder Anzeige darüber gemacht zu haben und die vorgeschriebenen Raten an den Collector nicht bis zum 1. Juli bezahlt haben, das Wasser abzutreten.
G. Ulfes,
Wasserwerke-Superintendent.

Blitzableiter!
Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel**, Colms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. if

Entlaufen
oder gestohlen. Ein einfarbig dunkelrother Bulle (enthornt), 3 Jahre alt Brand auf der linken Hüfte und die rechte Ohrspitze abgeschritten. Bezahle angemessene Belohnung für die Aufnahme und sofortige Rückkehr.
Oscar C. Bremer,
New Braunfels, Tex.

Zu verrenten:
Schönes Backsteinhaus nahe bei der katholischen Kirche, vom 1. Juli an. Näheres in Landa's Office. if

Das ist das Collar:

Every Noxall Wool-Collar Collar Guaranteed. Look for this Trade Mark.
Wm. J. Jape, Sattler.


Eine große Auswahl in Anzügen bei
Henne & Colle.

Lehrer gesucht.
Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, wird für die Green Valley Schule in Guadalupe County gesucht; verheiratheter Mann wird vorgezogen.
Wm. Wardwardt,
W. F. Treisch,
H. W. Keller,
Colms P. D.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.
Güte, Blumen, Federn, Bänder, Chiffon, Besatz und alles Nöthige, ein Putz-Geschäft vollständig zu machen, die größte Auswahl, wie immer.
Shirt Waist Hats, das Neueste und allerlei Sailor Hats.
Kattun, der beste, jetzt wieder 5 Cents die Yard.
Lawn's, weiß und alle Farben; ebenso gedruckte Lawn's.
Neue Kleiderstoffe, sehr billig.
Zeide, für Blumen, neu, schön und billig.
Spitzen für Kleiderbesatz, die neuesten Muster, verschiedene Breiten und Einsatz zusammen passend. Spitzengrund für Besatz und Einsatz an Kleider.
Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.
Sonnenschirme und Fächer.
Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cents. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36. Kinder Corsets, alle Nummern.
Fertige Hauskleider, Blusen, Röcke, Bonnets u. s. w. werden jetzt immer vorräthig gehalten, ununterbrochen neue Sorten.
Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Dedon.
Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.
Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.

Hört Ihr mich?
Freunde:
Unser Sommervorrath ist ausgepackt und zur Befichtigung bereit.
Ein reichhaltiger und billiger Waarenvorrath ist nirgends zu finden, außer in unseren Läden.


Neue Neuigkeiten:
16 Knäuel (2 Pfd.) bestes Stridgarn 50c.
3 Spulen besten Faden 10c.
5 Spulen guten, gewöhnlichen Faden 10c.
3 Unzen Bay Rum-Haaröl, vorzüglich 5c.
3 Nähmaschinenöl, so gut wie irgend eines 3c.
„Ribbon Spiles“, das Alerneueste 1, 5 u. 19c.
Baseline, so billig wie Wagenschmierre.
Fingerringe aus Stahl, Aluminium u. Silber 1 u. 2 c.
Colgate's Palmseife, die beste für's Geld 5c.
Cuticle, Glycerin- und Williams' Haifrische 5c.
Schubhänder, schwer und gut für Schuhhüte, das Paar 1c.
Muffelkleider, Unterröcke u. sonstige Unterkleider für Damen 15c. bis \$1.10
„Home made“ Wefen von 18c. aufwärts.
All-over-Spizen u. Stickerei, 25 c. bis \$1.05
Spizen u. Stickereien, der größte Vorrath in der Stadt, von 1c. aufwärts.
Taschentücher, schöne Auswahl, 1, 2, 3, 4, 5c. aufwärts bis 50c.
Tischlinnen mit Seiden-Appretur und dazu passende Servietten, 50c. per yd. und \$1.95 per Dugend.
Gedrucktes Tischlinnen, überall 50c., bei uns 24c.
Küchenmesserhärter, nur 9c.
Schubnägel, mit Messing überzogen, werth 10c., unter Preis 4c.
Echte Kupfermatten, assortirt 10c.
Hohle Nieten für Nietenmaschinen 7c.
22 Kal. Patronen, 2 Schachteln 25c.
38 Kal. S. & W. Patronen, überall 75c. die Schachtel, bei uns 50c.
Bett-Rollrädchen aus weissem Porzellan, 4 für 8c.
Schwefelige Sägefeilen, werth 10c., unter Preis 5c.
60 Duzent doppelknechtige Bohrer 4c.
Große Auswahl in Messern und Gabeln.
Nichtige „dollar saw sets“, bessere gibt es nicht 58c.
Krausenhammer, ganz Stahl, garantirt 28c.
Stahlheile, fein 30 bis 50c.
Striegel, extra stark u. gut 5 u. 12c.

Achtungsvoll,
THE RACKET,
S. F. Cook, Eigentümr.

Leihstall-Geschäft
von
E. S. SIPPEL,
nahe dem J. & G. N. - Bahnhof, Neu-Braunfels, Texas.
Elegante Fuhrwerke, zuvorkommende Bedienung, rechte Preise.
Farmer, laßt Eure Pferde dort füttern!

Locales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post:
 Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.
 Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.
 Von Neu Braunfels über Sattler nach Canes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.
 Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens. Von Biew nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.
 Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.
 Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Züge der J. & G. N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
 Nach Hearne u. Nordteras 8:07 morgens.
 „Highway“ nach St. Louis und dem Osten 1:26 nachm.
 Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras 9:17 abends.
 Nach St. Louis, dem Norden u. Osten der Ver. St. 10:11 abends.
Nach Süden:
 Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.
 Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 9:21 morgens.
 Nach San Antonio 4:47 nachm.
 Nach San Antonio 10:32 abends.

Im Fahrdienst der M. K. & T. Bahn ist seit dem 3. d. M. eine Aenderung eingetreten; die Züge gehen jetzt bis nach San Antonio und die Abfahrt derselben von Neu-Braunfels findet vorläufig wie folgt statt:
Nach Norden (San Marcos etc.):
 Personenzug 9:05 morgens.
 Personen- u. Güterzug 10:00 „
Nach Süden (San Antonio):
 Personenzug 7:45 abends.
 Personen- u. Güterzug 3:10 nachm.
 Alle Züge befördern Passagiere.

Frl. Alexandra Heilig hat vom Sam Houston Normal Institute zu Huntsville ihr Abiturienten-Diplom, welches als permanentes Lehrercertificat gilt, erhalten und ist nach Neu-Braunfels zurückgekehrt.
 Frl. Wanda Heilig, die jüngste Tochter des Herrn Otto Heilig, welche letztes Jahr vom Sam Houston Normal Institute graduierte, unterrichtete im eben beendeten Schuljahre mit großem Erfolg in Maxwell und hat nun ebenfalls ihr Diplom auf Lebenszeit erhalten. Frl. Wanda Heilig hat ihre Stelle in Maxwell wieder angenommen.

Durch Herrn Pastor Carl Wooge wurde am 13. Mai Herr Heinrich Hildebrandt mit Frl. Anna Döppenschmidt getraut.

Am 25. Mai wurde durch Herrn Pastor A. Engel Herr Heinrich Döppermann mit Frl. Olga Ruff getraut.

City Sexton J. W. B. berichtet, daß im verflossenen Monat fünf Beerdigungen auf dem Comalstädter und zwei auf dem Neu-Braunfels Friedhofe stattfanden.

Eine bezügliche Einladung des Präsidenten und der Facultät der Universität von Texas, der in den Tagen vom 9. bis zum 12. Juni stattfindenden 18. Schlußfeier dieser Lehranstalt beizuwohnen, ist uns durch unseren Freund R. C. Pantermühl übermittelt worden. Besten Dank!

Im Monat Mai wurden im städtischen Gericht fünf Geldstrafen im Gesamtbetrage von \$21.00 auferlegt. Gegen ein Urtheil, welches auf eine Geldstrafe von \$30.00 lautete, wurde Berufung eingelegt.

Honor. C. A. Zahn stellte im verflossenen Monat fünf Bauerlaubnisscheine aus für Gebäude, deren Kosten auf \$1900 veranschlagt sind.

Kirchenzettel.
 2. Juni Hortontown.
 9. „ „ „
 16. „ „ „
 23. „ „ „

Carnevals-Verein.

Alle, die an dem Carnevals-Verein interessiert sind, werden höflich gebeten, sich am Freitag, den 7. Juni, Abends 9 Uhr im Courtshouse zu versammeln. Wichtige Geschäfte liegen vor.

J. G. Neuf, Präsident.

Laut Bericht des städtischen Schatzmeisters Herrn Wm. Tays war der Stand der städtischen Kasse am 1. Juni wie folgt:
 Zins- und Tilgungs-Fond \$305.25
 Wasserwerke-Fond 276.27
 Brücken-Fond 743.48
 Spezial-Strassenverbesserungs-Fond 125.08
 Wasserwerke-Ment-Conto 987.57
 Friedhof-Fond 41.85

Summa \$2479.50

Deficit im Allgemeinen Fond \$ 431.48
 „ „ „ Strafenverbesserungs-Fond 78.76
 Baar auf der Bank deponirt 1909.08
 Baar an Hand 59.28

\$2479.50

Eine Anzahl von Besuchern der hiesigen Sommer-Normalschule hat sich in den letzten paar Wochen bei dem Leiter derselben, Prof. A. N. McCallum von Seguin, angemeldet.

Capit. Julius Giesede, weilt mit seiner Tochter, Frau Linda Stein, und Entelin auf Besuch bei seinem Sobne, Herrn Professor J. G. Giesede vom A. & M. College zu College Station.

B. E. Voelcker,

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Im Monat Mai fertigte County-Clerk R. Richter Heiratsbescheine für folgende Paare aus:

- | | | |
|-----------------|-----|-------------------|
| M. Hernandez | und | Guadalupe Jaso. |
| Eduard Meiel | „ | Meta Koepf. |
| Hermann Ibiere | „ | Emma E. Will. |
| Edward Smith | „ | D. Spangenberg. |
| Hernando Dias | „ | Julia Flores. |
| H. Hildebrandt | „ | A. Döppenschmidt. |
| Roman Hernandez | „ | Maria Herrera. |
| H. Oppermann | „ | Olga Ruff. |
| Thomas Gonzales | „ | Petra Allatic. |
| Ab. Schwarzlose | „ | Caroline Rooge. |
| Fred Blair | „ | Emma Clark. |

Gutes Farmland.

Wer gutes Farmland billig kaufen will, kann wertvolle Auskunft unentgeltlich erhalten bei **F. J. Maier**, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas. Es ist dies reiches Schwarzjand nahe Gonzales und kostet nur etwa ein Drittel so viel wie ähnliches Land in Comal County. In jener Gegend siedeln sich immer mehr deutsche Farmer an und in wenigen Jahren wird das Land dort so werthvoll sein wie hier. Dieses Land kann gegen geringe Baaranzahlung, Rest auf Zeit, gekauft werden. Wer eine Farm wünscht, sollte sich sofort erkundigen. 32 4t

S. A. MACHINE & SUPPLY Co.

M. KRUEGER, Pres.

MILITARY PLAZA, SAN ANTONIO.

Unsere berühmten Windmühlen

STEEL STAR

laufen leichter und halten länger wie alle anderen Fabrikate. Mehr wie 10,000 davon in täglichem Gebrauch in Texas.

Wir haben Agenturen in den meisten Städten des Staates, die zu denselben Preisen verkaufen wie wir, aber da wir augenblicklich in

Neu-Braunfels

keine Agentur haben, u. um den Farmern von Comal County Gelegenheit zu geben, unsere Mühlen auch ohne Braunfels' Agentur billig zu kaufen, offeriren wir unseren Freunden in Comal Co. unsere

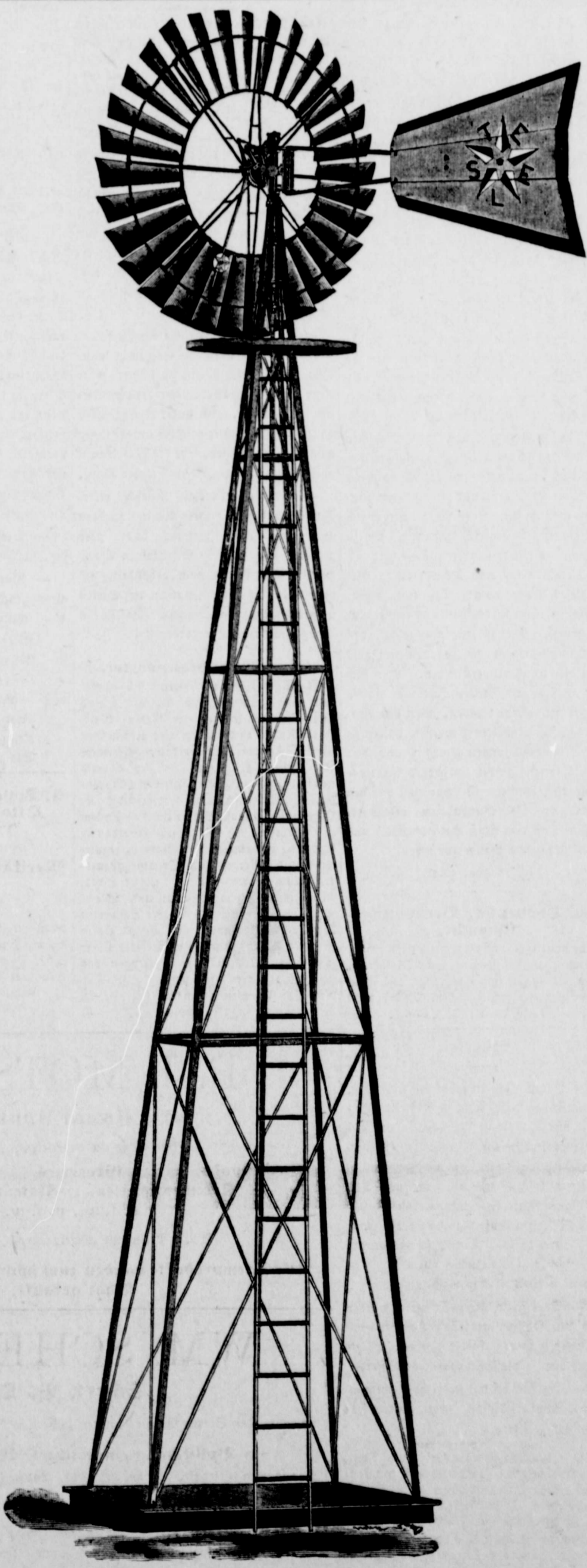
Steel Star = Mühlen

für die nächsten 60 Tage

zu Preisen, wie wir sie in anderen Plätzen nur an Agenten verkaufen.

Schreibt um unsere Preise für

Röhren, Mühlen und Cypressen-Cisternen.



Landa's Park

Bienic jeden Sonntag.

Concerte, Dampfboot- und Kabuffahrten auf dem Comal, und sonstige Belustigungen.

Regelmäßige Excursionszüge jeden Sonntag.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zu verkaufen.

Das „Cunningham“-Land am Cibolo nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Ader zu \$10 pro Ader und ein anderes Stück von 450 Ader zu \$15 pro Ader; beides gutes Mesquitland, für Farm- und Weideland geeignet. Man adressire **W. E. Smith**, Laveria, Texas.



Eine große Auswahl in Augen bei **Henne & Tolle.**

Ball

in der **Germania-Halle** am Sonntag, den 9. Juni. Bartels' Kapelle liefert die Musik. Freundlichst ladet ein **E. R. Naumann.**

Ball

in **Green Valley** am Sonntag, den 9. Juni. Freundlichst ladet ein **Green Valley Schützen-Verein.**

Tanzfränzchen

in **Clear Spring** am Sonntag Nachmittag, den 9. Juni. Anfang 2 Uhr nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen. **E. Schuennemann.**

Großes **Stat- und „HIGH FIVE“** Feuer, sowie Barbecue

in **Clear Spring** am Sonntag, den 16. Juni. **Abends Ball.** Freundlichst ladet ein **E. Schuennemann.**

Ball

in **Rohde's Halle** am Sonntag, den 16. Juni. Freundlichst ladet ein **E. Rohde.**

Ball

in **Matzdorff's Halle** am Sonntag, den 9. Juni. Freundlichst ladet ein **Heinrich Seelap.**

Die Copresse im westlichen Texas.

Von Ferdinand Lindheimer.

Unter den Bäumen des westlichen Texas ist unstrittig die Copresse die Königin. Hier, wo die in anderen Theilen des Landes mächtigsten und hervorragendsten Arten, wie die Platane, die Lebensleiche, die Schlarlachide ihren Nischenwuchs nicht mehr erreichen, tritt die Copresse desto mächtiger auf.

In den Sümpfen von Louisiana erhebt sie sich als ein schlanker Säulenwald über den dunkeln unheimlichen Wasserspiegel, der Heimat von Alligatoren, giftigen Schlangenkroten, Ochsenfroschen und giftigen Wasserschlängen. In West-Texas, wo keine Sümpfe sind, steht die Copresse nur reihenweise, aber von größerer Wuchse, am Wasserrende klarer fließender Bäche und Ströme; oft so dicht gedrängt, daß zwischen zwei Stämmen kein gleiches drittes mehr Raum hätte. Wollte ein Maler solche Partien zeichnen, wie an der oberen Guadalupe, am Spring-Creef, an der Sabinas, an der Medina vorkommen, wo oft in dichter Reihe 3 bis 7 Fuß die Copressen vorkommen, deren nackter Schaft allein 60 bis 80 Fuß erreicht, man würde sein Bild unvollständig und überladen nennen. Wie können die Wurzeln so dicht stehender Bäume nur Raum, geschweige hinlängliche Nahrung in dem Boden finden? würde man fragen.

Doch die Copresse scheint mehr ein Wassergerächts zu sein und oft auf felsigen Uferflüssen in schnellster Strömung der Gebirgsflüsse stehen Gruppen kleinerer und mittlerer Copressen, krausblättrig mit ihren Wurzelstämmen umklammert und wie mit sichtbar Anstrengung gegen das mechanische Geseß der Diagonale der Kräfte von Wasserlauf und eigener Schwere senkrecht sich behauptend. Wie so die organische Natur über die Geseße der unorganischen triumphirt, so behauptet sich trotz aller schmerzlichen Paradoxien einer niederen Welt- und Lebensansicht die wahrhaft moralische Natur des Menschen.

Doch noch von einer anderen, aber traurigen Seite des Lebens mögen uns die Copressen ein Gleichniß sein: Wenn nämlich der Kampf um das nackte Dasein alle Kräfte dahinnimmt, so wird das höchste Ziel der Vollkommenheit schwerlich erreicht. An dem Uferande des nördlichen Flusses stehen in geschlossener Reihe, Wurzel in Wurzel verschlungen, begünstigtere Brüder. Ein Baum gibt dem anderen Halt; die mächtigen Wurzeln bilden zugleich einen geschlossenen Damm gegen die abspülenden Wellen und einen Damm gegen das Land hin, der die feinsten durch Regengüsse zugeführte Dammerde aufhängt. So sichert die Vereinigung vieler Festigkeit und reichliche Nahrung jedem Einzelnen.

Unter solchen Bedingungen erreicht die Copresse (und unter analogen der Mensch) seine höchste Vollkommenheit, und an solchen Stellen kommen dann Copressen vor, die nicht nur mehr Fuß Durchmesser vor.

Doch, lieber Leser, bilde Dir ein, wir wären beide ein jeder mit einer guten amerikanischen Art versehen und gingen aus, einen Copressenbaum zu suchen, von dem man gute Schindeln spalten könnte. Weil Du nun wahrheitslieblich noch nicht mit den Eigenthümlichkeiten der biesigen Holzarten bekannt bist, so will ich Dir vorläufig, bis wir zur Stelle gelangen, einiges darüber berichten.

Nicht alle Holzarten werden auf gleiche Weise zu Schindeln gespalten. Manche Arten spalten besser nach den Jahrringen (concentrisch), manche besser quer durch die Jahrringe (diametral). Zu den letzteren gehören namentlich die Eichenarten, zu den ersteren die Fichtenarten, aber vor allen die Copresse, die auch bei dem schlanksten Stamm in längeren Stücken nicht quer durch die Jahrringe gespalten werden kann, weshalb sie sich durchaus nicht zu Fenzriegeln gebrauchen läßt. Die Jahrringe der Copresse sind nur locker miteinander verbunden, aber innerhalb der Jahrringe durchkreuzen sich die Holzfasern wie ein fänelartiges Geflecht. Bei allen Baumarten ist es die Regel, daß diejenigen Bäume am besten spalten, deren Rinde am regelmäßigsten parallele senkrechte Streifen zeigt. Ferner müssen wir darauf bedacht sein, einen tauglichen Baum zu finden, der nicht zu große schwere Äste nach dem Wasser hin hat, damit er beim Fällen nicht in's Wasser falle. Durch die Art des Fallens kann man viel dazu beitragen, den Baum nach einer bestimmten Seite hin fallen zu machen. Auf der Seite, auf die der Baum binfallen soll, fängt man zuerst an zu bauen, indem man eine gewisse Ordnung und Regelmäßigkeit dabei beobachtet, die die Arbeit sehr erleichtert. Eine erst gemachte Kerbe wird durch Abspalten von Spänen am oberen Rande dieser Kerbe jedesmal erweitert, bis die obere gebogene Fläche mit

der unteren zusammentrifft. Dies thut man so oft, bis man mit der Kerbe etwas über die Mitte des Baumes hinein gekommen ist. Dann fängt man auf der entgegengesetzten Seite an zu bauen, um ein wenig höher als der Grund der erst gemachten Kerbe. Es ist nun klar, daß, wenn nicht ganz bedeutende Hindernisse eintreten, zu schräge Stellung des Baumes, zu große Äste auf einer Seite, ein plötzlicher Windstoß, oder andere große Bäume in der Nähe, die die Richtung des fallenden Baumes verändern, daß der zu fallende Baum nach der Richtung abbrechen und fallen muß, wo die tiefe und zugleich niedrige Kerbe gebauen wurde.

Doch indem wir so reden, sind wir der Stelle nahe gekommen. Siehst Du dort in fast gleicher Höhe mit dem Boden die breiten wagerechten Baumspitzen, sie erinnern an den Wuchs der italienischen Pinien. So ist allgemein die Gestalt der alten ausgebildeten Copressen. Sie stehen dort am Ufer des Flusses am Fuße einer hohen senkrechten Felswand. Der Kürze des Weges halber wollen wir hier in diesem Einschnitt den ein Wasserlauf gemacht hat, die Felswand hinabsteigern. Später, wenn wir die Schindeln gemacht haben, müssen wir einen anderen Zugang zu dem Plage suchen, durch den man mit einem Wagen hingelangen kann, oder im widrigen Falle müssen wir die Schindeln auf dem Fluß hinabspülen, bis wir zu einer Stelle gelangen, die für Wagen zugänglich ist.

Hörst Du das Wasser rauschen? Gleich sind wir dort. Es ist eine schöne Stelle. Von der Höhe dieses Felsenabhangs kann man ein längeres Stück dieses Flusses übersehen. Dort oben, wo der Fluß weniger tief ist, und über ein wagerechtes Bett von weißem Mergelkalk hinströmt, hat das Wasser die lebhafteste smaragdgrüne Farbe; hier unter unseren Füßen, wo das Bett plötzlich einen tiefen kleinen See bildet, scheint das Wasser von dem reinsten Dunkelblau; Phänomene, die auch voran an beiden Armen der Rhone beobachtet hat und in dem dritten Gange seines „Gilde Harold“ beschreibt, und die Goethe in seiner Farbenlehre näher charakterisirt.

An einer anderen Stelle sagt Goethe über denselben Gegenstand: „Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erlaunen und wenn das Urphänomen ihn in Erlaunen setzt, so sei er zufrieden, ein Höheres kann es ihm nicht gewähren und ein Weiteres soll er dahinter nicht suchen; hier ist die Grenze. Aber den Menschen ist der Anblick eines Urphänomens gewöhnlich noch nicht genug, sie denken es müsse noch weiter gehen, und sie sind den Kindern ähnlich, die, wenn sie in einen Spiegel geguckt, ihn sogleich umwenden, um zu sehen, was auf der anderen Seite ist.“

Doch nun laß uns hinabsteigen. Hier in diesem Lande, wo jeder Tag unser Eigenthum ist, entfällt die Zeit uns immer nur zu schnell. Das ist, nebenbei gesagt, das Geheimniß, warum die Tage und die Jahre uns hier so schnell verfließen. Nun sind wir an Ort und Stelle. Indianer finden früher hier campirt haben. Von den Kindern dieser geschälten Copressen hatten sie sich Winterwohnungen gemacht; und hier diese Copresse, an der ein großes Andreaskreuz eingeschnitten ist, war einst von den Indianern als Bienenbaum bezeichnet. Laß uns an dem Fluß abwärts gehen und einen tauglichen Baum auswählen.

(Fortsetzung folgt.)

Ulm Dyspepsia, Verdauungsschwäche.

Magensäure oder Sodbrennen zu kuriren, nehme man „Ulm Dyspepsia Täfelchen“. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket.

Allerlei.

— Vor 30 Jahren exportirten die Ver. Staaten per Jahr etwa 2 Millionen Fußel Mais. Jetzt Jahre später war dieser Export schon auf beinahe 100 Millionen Fußel gestiegen und im Jahre 1900 erreichte er die enorme Höhe von 213 Millionen Fußel. Europa erhielt davon 193 Millionen Fußel gegen 24 Millionen im Jahre 1880. Der Geschmack an den amerikanischen Maisarten scheint daher in der alten Welt stark zu wachsen.

— Drei freiwilligen Offiziere wurden auf den Philippinen wegen Handelns mit Erlaubnißscheinen für die Ausfuhr von Hanf aus geschlossenen Häfen verhaftet.

— In London hat sich eine „Themant-Schutzgesellschaft“ gegen betrunkene Weiber“ gebildet.

— Cheatham's Karative Chills Tonic (in Täfelchenform) enthält alle Grundstoffe der besten Fiebermehlschinken und wird in dieser Form für Reisende u. A. präparirt, die es unbequem finden, flüssige Mergelien bei sich zu tragen. Wie die flüssige Tonic, werden auch die Täfelchen unter strenger Garantie verkauft. Preis 25 Cents die Schachtel.

— Die „Internationale Korrespondenz“ bekräftigt die frühere Meldung, daß der englische Reitergeneral French den Buren in die Hände gefallen und gegen sein Ehrenwort, nicht weiter gegen sie zu kämpfen, entlassen worden sei. Das vollständige Verschwinden dieses Generals, der einer der tüchtigsten englischen Führer war, ist auch gar nicht gut auf andere Weise zu erklären.

— Am Donnerstag ist Präsident McKinley mit seiner wieder genesenden Gattin in Washington eingetroffen. Die Reise hat 32 Tage in Anspruch genommen, und die Gesellschaft hat 6672 Meilen auf der Eisenbahn, vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean und wieder nach Washington zurückgelegt.

— Die ungebrochene Schlagfertigkeit der Buren erprobt sich auch durch das blutige und kraftvolle Gesecht, das sie jetzt auf dem Boden Transvaal's, nur vierzig Meilen von Johannesburg, unter Leitung des Helden De la Rey einer englischen Heeresabtheilung unter General Dikien geliefert haben. Und zugleich lebt die Burenkriegsführung in diesem Gebiet selbst, nämlich in der Kapkolonie, mächtig wieder auf.

— Der Nordpolfahrer Baldwin beabsichtigt, die Sterne und Streifen über den Nordpol aufzusuchen und nach New York zurückzubringen. Darf er denn das? Unsere Bombastiker werden ihn dahin belehren, daß unsere Flagge, wenn einmal geliebt, nie wieder eingezogen werden darf.

Ulm Wechselstieber u. Malaria in vier Tagen zu kuriren, nehme man Dulcioria. Alle Apotheker sind ermächtigt, den Kaufpreis zurückzugeben, wenn es irgend einen Fall von Wechselstieber oder Malaria nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket.

— In verschiedenen Theilen des Staates Wisconsin sind Farmer an den freien Landpostirouten durch Schwindler betrogen worden, die sich für Postbriefkasten-Inspektoren ausgaben und von den Leichtgläubigen 20 bis 30 Gebühren erzwangen. Also aufpassen und vorkommenden Falls diesem Gelichter die Stiefel abspalten!

— Fröhliches Lachen ist einer der schönsten Ränke von allen, die man üben kann. Wer es versteht, sie gut zu lehren, wäre einer der größten Wohltäter der erwachsenen Menschheit. Geübte Kinder üben die Kunst von selber; es giebt unter ihnen wahrhafte Vagabunden. Leider aber kennen auch diese nicht das „Rezept“ zu der Kunst.

— Der seltsamste Erzieher bildet Kinder nicht nach seinem Wesen, sondern aus ihrem Wesen heraus. Leider aber geschieht das selten. Alle todtten Dinge werden ihrer Natur nach behandelt, um verwendbar zu werden, nur an den Seelen hämmert man so lange herum, bis sie in Grund und Boden verborren sind.

Eine Frage beantwortet.

Ja, August-Blume erweist sich immer noch einer größeren Nachfrage als irgend eine Medizin in der civilisirten Welt. Cure Mutter und Großmütter gebrauchen nie etwas anderes für Verdauungsschwäche oder Blähigkeit. Ärzte gab es damals wenige, und man hörte selten von Appetitlosigkeit, Nervenschwäche, Herzschlag u. A. Man nahm August-Blume um das System zu reinigen, die Gährung unverdauter Nahrung zu hemmen, die Leber zu reguliren und die Nerven und Organe anzuregen, auch wenn man sonst weiter nichts, wenn man sich abspannt und schlecht isst und trinkt oder andere Schmerzen hatte. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume in flüssiger Form zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß einem nichts Ernüchterendes fehlt. Holt Euch Green's Präparat Kalender bei P. E. Voelker oder H. V. Schumann. 4

— Der deutsche Märchenheld „Hans im Glück“, welcher einen schweren Goldklumpen erst für eine Kuh, diese für ein Schwein und lesteres für einen Stein vertauschte, hat auf dieser Hemisphäre Nachahmung gefunden. — In Canada hat einer sein Weib gegen einen Bernbardiner-Hund umgetauscht, den Hund für eine Flinte, die Flinte für ein Faß Schnapps, den Schnapps hat er getrunken und ist im Delirium gestorben. Summa Summarum: er starb auf Umwegen durch sein Weib; was manchem Andern auf viel direkteren Wege passiert. . . .

— Ein französischer Schul-Inspektor — so schreibt man der „Boissischen Zeitung“ aus Paris — erzählt in seinem amtlichen Bericht an eine vorgelegte Behörde einen bezeichnenden Zwischenfall von einer seiner letzten Inspektionstouren. Es war in der höheren Lehrerschule einer großen Provinzial-Stadt. Er richtete an eine Schülerin die Frage, welche Art von Nährstoff ein Ei enthalte. „Stickstoffhaltigen Nährstoff“, antwortete die Gefragte ohne Zögern. Er fragte eine zweite nach der Farbe verschiedener Haus- und Wild-Vögel. Auch darauf erhielt er fast durchweg zutreffende Antworten. Nun fragte er weiter: „Wie lange muß man ein Ei kochen lassen, um es pflaumenweich zu bekommen?“ Eine Schülerin wurde sehr roth, schwieg eine Weile und stotterte dann: „Eine halbe Stunde.“ Der Schul-Inspektor blühte unversichert und wandte sich an die nächste. „Mindestens drei Viertelstunden!“ erwiderte diese zuversichtlich. Eine dritte meinte, ungefähr eine Stunde und eine vierte, pflaumenweiche Eier würden überhaupt nicht gelocht. Gelehrt waren alle die Mädchen, aber ein Ei kochen konnte keines.

Sunt's Cure heilt all' die verschiedenen Formen von Hautleiden. Innerliche Behandlung unnöthig. Hilft es nicht, so erhält man sein Geld zurück.

— Als Jules Verne seinen sensationellen Roman „Die Reise um die Welt in achtzig Tagen“ schrieb dachte Niemand daran, daß es in Wirklichkeit jemals möglich werden könne, diese Reise in dem genannten Zeitraum zurückzulegen. Seitdem ist es durch die Verbesserungen im Dampfer- und Bahndienst möglich geworden, unseren Planeten in 60 Tagen zu umkreisen, und wenn erst einmal die transsibirische Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung dem Verkehr übergeben ist, wird der Umlaufzeitraum nur noch 33 Tage betragen. Unter die Vergnügungsreisen dürfte aber eine solche Tour wohl kaum zu rechnen sein.

— Der treueste, anhänglichste Hund ist der, auf den man kommt.

— Einen hübschen Vers aus einem alten englischen Buchhändlerblatt von 1747 theilen die „Daily News“ mit:

Krieg gebiert Armuth,
Armuth — Frieden,
Frieden — Reichthum,
Reichthum — Stolz,
Stolz ist des Krieges Grund,
Krieg gebiert Armuth u. s. w.
Die Welt ist rund.

A. Jolle, Neu Braunfels, Otto Groos, Kall, und G. F. Reyle, San Marcos haben soeben erhalten von der **Mexikanischen Kräuter-Mittel-Co. von Mexiko** deren merikanische Heilmittel für Bandwürmer, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Diarrhöe und gebetene Krankheiten. Hüßig verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

R. J. MOTSCH,

Davenport, Comal County, Texas,

bält an Hand ein ausserordentliches Lager von

Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Schuben, Hüten, Patentmedizinen, u. s. w., u. s. w.

Billige Preise und zuvorkommende Bedienung.

Alle Farmprodukte werden zum höchsten Marktpreis für Baar gekauft.

WM. SCHERTZ,


Scherk P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgräben u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft. Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods, Groceries. Alle Sorten Nähmaschinen von \$18.00 anwärts. Waschmaschinen u. s. w. Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

No Man is So Happy as he who has a healthy wife and healthy, growing children. To bring to her husband these blessings should be the chief ambition of every wife. Her greatest help will be found in **G.F.P.** (Which Means GERSTLE'S FEMALE PANACEA.) It invigorates all the delicate reproductive organs; it drives out every trace of disease. Taken for a period before childbirth it will insure an easy time and a healthy baby.



Prepared only by **L. GERSTLE & CO.,** Chattanooga, Tenn. Sold by all Druggists at \$1 a Bottle or Six Bottles for \$5. Take No Substitute.

Watching for Papa
A FINE FIFTEEN-POUND BOY.
Your G. F. P. is the greatest medicine I have ever taken and I want to recommend it in the highest terms. Let me tell you what it has done for me. I was greatly debilitated and run-down, suffering from the weaknesses peculiar to my sex. Some time ago I began taking G. F. P. and as a consequence am greatly improved. The female organs were restored to health and vigor, and two months ago I became the proud mother of a fine boy weighing fifteen pounds, since which time I have recovered my health and strength and can do all of my work. **MRS. ANNIE HILL, Prairie Point, Miss.**

RIPANS
A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition. They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that. Ripans Tablets may be had at all drug stores, and the price, **10 FOR 5 CENTS** does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain. **ONE GIVES RELIEF** WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S. will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S. on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Berle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Leztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

F. J. FROMME,

Davenport, Texas,

bält an Hand alle Sorten Baubolz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauwerk nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenbestattungs-Materialien, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Frisches Bier und Cigarren.

Aus allen Himmelsgegenden.

Es steht nun fest, daß an dem nördlichen Ufer der Elbe eine neue Bernsteinfunde sich geoffnet hat. Experten, welche den von Zwickau ausgehenden „gelben Steinen“ eine genaue Untersuchung widmeten, gaben die Erklärung ab, daß es sich um Bernstein in der Qualität handele. Es sind ausgezeichnete Bernsteinlager vorhanden, deren Wert Millionen von Mark beträgt. Die armen Fischerfamilien an der Elbmündung sind in feuriger Aufregung und träumen bereits von goldenen Tagen, doch dürften Kapitalisten schnell mit rationaler Ausbeutung bei der Hand sein.

Wie vor Kurzem verlautete, hatten die in diesem Sommer besonders zahlreich vor der Elbmündung sichenden Krabbenfänger wiederholt eigenartiges, ihrer Ansicht nach gelbes Gestein mit in ihren Grundschleppnetzen, das sie aber achselhoch fortwarfen, bis ein Altenbrücker Fischer einmal ein besonders großes Stück mitbrachte, das sich als schönster Bernstein entpuppte. Die Fischer schenken darauf dem gelblichen Gestein eine besondere Aufmerksamkeit und brachten in letzter Zeit fast täglich kleinere Stücke von 100 bis 150 Gramm mit, die wie der große erste Fund von goldklarer Färbung sind. Da diese Stücke stets über den sogenannten „Norder-Gründen“, einem sich weit vorstreckenden Sande nördlich vor der Elbmündung, mit den Grundschleppnetzen zu Tage gefördert werden, so glaubte man mit Sicherheit auf weitere Ausbeutung rechnen zu dürfen. Fachleute aus Berlin reisten deshalb an Ort und Stelle, und ihr nun vorliegendes Gutachten bestätigt die Hoffnungen der Fischerleute voll und ganz.

Richter Osborn in Brooklyn hat den Widerspruch von Geschworenen, welche den Verlust eines Beines durch Verschulden einer Eisenbahngesellschaft auf nur \$1000 schätzten, umgeworfen. Er erklärte dabei: wenn die Geschworenen die Forderung für unbegründet hielten, dann hätten sie nichts anbringen sollen; nun sie jedoch überzeugt seien, daß die Eisenbahn an dem Verlust des Beines schuldig sei, dann hätten sie auf \$10,000 Schadenersatz erkennen sollen.

Sein Leben gerettet
durch Chamberlain's Koffin, Cholera- und Durchfallmittel. Chamberlain's Koffin, Cholera- und Durchfallmittel hat mir schließlich einmal das Leben gerettet,“ sagte A. E. LaFollette von Gregory Landung, Clark Co., Mo. „Ich war so schlecht ab, daß die Ärzte sagten, ich könne nicht leben. Als es mir am schlechtesten ging, brachte mir ein Nachbar eine Flasche des genannten Mittels, ich nahm es und fand gleich Erleichterung. Bald konnte ich das Bett verlassen. Das geschah vor 9 Jahren, und ich bin noch gesund. Seitdem war diese Medizin immer in meinem Hause und wird es immer sein. Es ist die beste auf Erden.“ Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Apotheker.

Das Berliner Wipblatt „Ull“ zeigt in einem Bilde den Grafen v. Waldersee, wie er vor drei leeren Koffern steht mit den Aufschriften „Siege“, „Austriken“, „Entschädigungen“ und fragt: „Ist es der Mühe wert, sie wieder mitzunehmen?“

In Johannesburg ist der Ex-Präsident Pretorius von der Transvaal-Republic geflohen, und zwar nach nur zweitägiger Krankheit.

Das erste Viertel des laufenden Jahres weist für Deutschland gegen denselben Zeitraum des Vorjahres eine Verminderung der Einfuhr um 126 Millionen Mark, eine Verminderung der Ausfuhr um 764 Millionen Mark aus, was für das ganze laufende Jahr eine Verminderung des gesamten deutschen Außenhandels um rund 800 Millionen Mark bedeuten würde.

Eine Zeit geringerer Arbeit, sinkender Gewinne und Löhne und erschwerter Lebenshaltung ist für Deutschland angebrochen.

Die letzte Mode, die bei den Egerlern der englischen Gesellschaft Eingang gefunden hat, ist die, daß man seine Fingernägel in der Form eines „V“ beschneiden läßt. Ein Vertreter dieser Modeströmung, der einem englischen Blatte darüber Aufschlüsse gibt, gesteht, daß er sich allwöchentlich zu dem Zwecke einmal zu einem Schönheitsdoctor des Londoner Westens begibt, der infolge seiner Geschäftlichkeit ein glänzendes Geschäft macht. Die eigentliche Absicht, die der Mode unterliegt, ist die, zu zeigen, daß der Träger solcher Fingernägel seinen Lebensunterhalt nicht durch Arbeit bezieht.

Abgesehen davon, daß Hämorrhoiden sehr lästig und schmerzhaft sind, kann auch Mastdarm-Fistel und Krebs daraus entstehen. Hämorrhoiden sollten nicht vernachlässigt werden. Tabler's Budeje Pile Ointment ist ein unfehlbares Mittel. Preis per Flasche, 50 Cts., Röhren 75 Cts. A. Tolle.

Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich beim Turbinenhaus des Rheinfelder Kanals. Ein Lauder Namens Steiner war mit Vornahme einer Ausbesserung zwischen dem Rechen und dem Turbinenhaus beschäftigt. Es wurden ihm dabei die vier Finger der linken Hand eingeklemmt, so daß er sich nicht losmachen konnte. Ein Zeichen, um Hilfe zu senden, konnte er nicht geben, da er besüchtem mußte, daß dadurch der Luftzuführungsschlauch zerrissen würde. Da während einer Stunde keine Hilfe nahte, ergriß Steiner sein Taschenmesser und schnitt sich die eingeklemmten vier Finger ab, so daß er das Zeichen zum Auslösen geben konnte. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er ins Krankenhaus nach Basel gebracht.

Die Philippinen Commission hat die Gehälter, welche die Beamten und Angestellten der Central-Regierung auf den Philippinen erhalten, folgendermaßen angelegt: Philippinen-Commission, \$112,620; Militär-Gouverneur, \$55,000; Zolleinnehmer in Manila, \$225,000; städtische Verwaltung von Manila, \$243,496; Auditor, \$52,480; Polizei in Manila, \$33,760; Postämter außerhalb Manila's, \$30,800; Binnensteuer-Erhebung, \$28,106; Civildienst, \$21,050. Nicht verschiedenen kleineren Posten werden sich die Unkosten der Central-Regierung auf rund \$1,200,000 belaufen. Wenn man die Unkosten der Provinzial- und Justizverwaltung hinzurechnet, werden die philippinischen Steuerzahler mehrere Millionen Dollars für Gehälter aufzubringen haben.

Bringt dieses Wetter ein Gefühl der Abgespanntheit hervor, so bedarf das System der Reinigung. Man nehme Priddy's Bitters, ehe die Witterung eintritt; es bringt Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung und man kann dann die Hitze besser vertragen. H. V. Schumann.

Um den neuernannten türkischen Gesandten für die Per. Staaten, Schah Bey, zum Antritt seines Postens zu veranlassen, hat ihm Sultan Abdul Hamid ein Geldgeschenk von \$920 gemacht und ihm den Groß-Korban des Osmanischen Ordens verliehen. Die Beamtenstellen in der Türkei sind infolge konstanter Nichtbezahlung der Gehälter nicht nur nicht gesucht, sondern sogar sehr gemieden. Es ist nichts Neues, daß der Sultan ein Gesandten zum Antritt seines Postens zu veranlassen, er bleibt das Gehalt später jemals redlich schuldig.

Eine Depesche aus Standerton, Transvaal, besagt: Ein Detachement britischer englischer Infanterie legte nahe Amersford einen Hinterhalt. Kommandant Joubert, der Bürgermeister und eine Abteilung Burgbers kamen abnunglos in die Stadt geritten. Verächtlich lehnten sie die Aufforderung zur Uebergabe ab und setzten sich zur Wehr. Joubert und der Bürgermeister wurden verwundet. Pflösch erhielten die Buren Verhaftungen und nun wurden die Briten zur Stadt hinausgetrieben. Sie flohen mit Bindeseile und ließen drei ihrer Leute als Gefangene in den Händen der Buren.

Weiter wird gemeldet: Kommandant Conroy aus dem Orange-Freistaat attackierte Renhardt in der Capcolonie. Grenzlandkämpfer, die in Farmstead verschanzt lagen, eröffneten ein scharfes Feuer. Fünf Stunden lang bemühten sich die Buren, Farmstead zu stürmen. Es gelang ihnen nicht; sie zogen sich mit 15 Toten und 17 Verwundeten zurück. Ueber die Verluste der Engländer läßt die Depesche sich in üblicher Weise aus.

Werden Kinder von Wärmern nicht befreit, so magern sie ab, werden schwächlich und können Krämpfe bekommen. White's Cream Vermifuge ist das erfolgreichste und populärste Mittel. Preis 25 Cts. A. Tolle.

Der Londoner „Chronicle“ behauptet, drei britische Offiziere und nahezu 100 Unteroffiziere seien als Gefangene nach Portland gebracht worden, aber nicht von den Buren, sondern von den Engländern selbst. Die Unteroffiziere seien meist geringer Vergehen, die Offiziere dagegen des Verraths und Unterjüngung der Buren angeklagt.

Das Commando Crispingers, welches in die Capcolonie einfiel, nahm trotz bestigen Widerstandes einen britischen Gefangenen in der Nähe von Maraisburg, welcher von 41 Leuten besetzt war.

Lord Ritcher meldet, daß die britischen Colonnen vom 20. bis zum 30. Mai 63 Buren getödtet, 36 verwundet und 267 gefangen und daß 83 Buren sich ergeben haben.

Eine Erkältung im Frühjahr ist ebenso schlimm wie eine im Winter, aber gerade so gut bewirkt Dr. August König's Hamburger Brusttee eine prompte und sichere Heilung.

Tausende von Menschen strömen jetzt nach dem südwestlichen Theile von Oklahoma und lagern an der Grenze der Kiowa, Comanche, Apache- und Wichita-Reservationen. Das Verbot, aus den Reservationen herauszuweichen, wird wenig beachtet und Planwagen und Zelte sind überall zu sehen. Ein Augenzeuge sagt, wenn es so fort geht, daß die neuen Ankommlinge in solcher Zahl erscheinen, wie gegenwärtig, werden bald genug Leute am Plage sein, um jede vorhandene Viertel-Sektion aufzunehmen.

Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach wird mit seiner bürgerlichen Frau — ihr Vater ist der Gastwirt Brodmüller in Kiel — nach Amerika auszuwandern. Sein Großvater war auch hier, hat sogar ein sehr interessantes Buch über dieses Land geschrieben.

Flechten (Eczema) können geheilt werden. Remed's Eczema Cure u. Remed's Pepsin Blood Tonic heilen die hartnäckigsten Fälle. Dr. B. E. Fowler.

König Eduard von England ist nur mit genauer Noth dem Schicksal entgangen, bei einer Wettfahrt der Yachten „Shamrock I“ und „Shamrock II“ ums Leben zu kommen. Der König befand sich zur Zeit der Wettfahrt auf der zweiten Yacht, als plötzlich eine See über das Fahrzeug fürmte und es in einem Augenblick entmastete. Der große stählerne Hauptmast, der mehr als zwei Tonnen wog, fiel dicht neben dem König nieder, und es erschien fast wie ein Wunder, daß er nicht verletzt wurde. Die Situation wurde noch ernster, als die übrigen Trümmer über das Verdeck gewirft wurden, aber der König bewachte seine Fassung. Die Matrosen, die am Bug standen, wurden über Bord geworfen.

Ein Theil der Verschanzung wurde mit fortgerissen und die Nacht legte sich für einen Moment fast platt. Es wurde zwar niemand verletzt, aber es wird mehrere Wochen dauern, ehe die Nacht wieder segeltüchtig ist.

Aus allen Theilen der Welt liefen Telegramme ein, die den König zu seiner Errettung beglückwünschten.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.
Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blass? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilles sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probepackung für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle.

Wasch den Pelz und mach ihn nicht naß.
Die oberbundesgerichtliche Entscheidung über die Porto Rico-Frage ist wohl die sonderbarste, die jemals von einem großen Gerichtshofe ausgeht. Im Prinzip räumt sie jener eroberten Insel, und mittelbar eben damit den Philippinen, völlige Gleichberechtigung mit den Vereinigten Staaten ein und erklärt die Bundesverfassung für vollständig aufzuheben, und von diesem Standpunkte aus wirft sie die Porto Rico Ursprünglich aufgelegten Zölle um, stellt sich also ganz auf die Seite des verstorbenen Ex-Präsidenten Harrison. Aber in der Praxis verschiebt sie ganz anders. Da erklärt sie: Allerdings ist Porto Rico (gleich den Philippinen) seit der Ratification des in Paris mit Spanien abgeschlossenen Friedensvertrages ein untrennbarer Theil der Vereinigten Staaten; aber der Congress ist in Bezug auf solche Erwerbungen nicht an die Bundesverfassung gebunden, und darum kann er ihnen trotz des zwischen den einzelnen Theilen der Union herrschenden Friedensvertrages beliebige Zölle auslegen. Somit sind die im Forster'schen Gesetze Porto Rico ausgesetzten Zölle gültig. Und überhaupt kann der Congress beliebige Gesetze für solche Länder geben, ohne Rücksicht auf die Verfassung; nur die Grundrechte der Verfassung, Redefreiheit, Glaubensfreiheit u. s. w., darf er nicht verletzen.

Zuletzt hat es den Anschein, als wolle das Oberbundesgericht den Pelz der Porto Rico- und der Philippinen-Frage emigriert machen; aber plötzlich stellt es jede Flüchtigkeit bei Seite und läßt den Pelz ganz so wie er ist.

Die republikanische Congressmehrheit und der Präsident haben wahrlich allen Grund, mit dem Kern der oberbundesgerichtlichen Entscheidung zufrieden zu sein. Denn im Ganzen bestätigt sie die bis jetzt dort besorgte Politik und ermächtigt zur Fortsetzung derselben. Daran werden auch die Philippinenfälle, über welche das Oberbundesgericht vor seiner gestern erfolgten Ver-

tagung nicht mehr entschieden, nichts ändern. Von den neun Mitgliedern des Gerichtshofes haben übrigens nicht weniger als vier, darunter der Oerrichter Fuller selbst, sich den Entscheidungen der Mehrheit auf's entschiedenste widergesetzt. (M. Staatsztg.)

Jetzt ist es Zeit
das Blut zu reinigen und das System für den Sommer in vollkommene Ordnung zu bringen. Herze'sa befragt dies wie kein zweites Mittel. Heilt Verstopfung, regulirt Nieren und Leber, reinigt das Blut und verhilft die Gesichtsfarbe. Alle Apotheken sind autorisirt, den Kaufpreis zurückzugeben, wenn Herze'sa die beanpruchte Wirkung nicht hervorbringt. 25 Cts. das Paket.

Höchst bequem.
Dame (zur neuen Köchin): „Sehen Sie hier, Minna, diese elektrische Leitung führt vom Salon nach der Küche.“
Minna: „Det is schön, Madame; da klingelt ich immer, wenn ich meine Teller nicht alleine auftrage.“

Der Schlaufopf.
Unteroffizier (in der Instruktionstunde): „Nun, Pieske, können Sie mir wohl sagen, weshalb die Erde abgeplattet ist?“
Soldat (herausplausend): „Weil so viel drauf rumerzittet wird, Herr Unteroffizier!“

Vor Gericht.
Präsident: „Zeuge, sind Sie verheiratet?“
Zeuge: „Nein.“
Präsident: „Also ledig?“
Zeuge: „Nein.“
Präsident: „Dennach sind Sie Wittwer?“
Zeuge: „Nein.“
Präsident: „Na, zum Donnerwetter, was sind Sie denn?“
Zeuge: „Verlobt!“

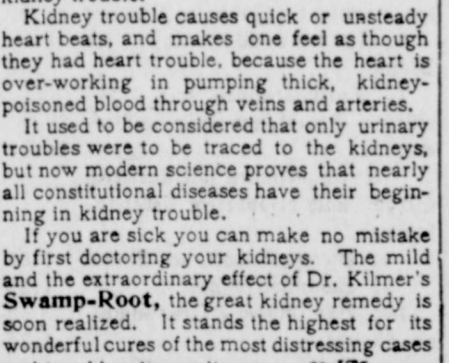
Drahtsch refürirt.
Redakteur (zu einem jungen Dichter): „Ja, mein Lieber, Ihre Arbeiten sind noch viel zu schwach, um den hohlfalsen Druck unter der Presse auszubalzen.“

Instruktionstunde.
Leutnant: „Kemann, was thut der Soldat, wenn er am nächsten Tage einen langen Marsch vor sich hat, am Tage vorher?“
Kemann: „Er thut sich — nicht beaufaulen.“

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers. They filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble. Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries. It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble. If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmor's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a free bottle by mailing Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmor & Co., Binghamton, N. Y.

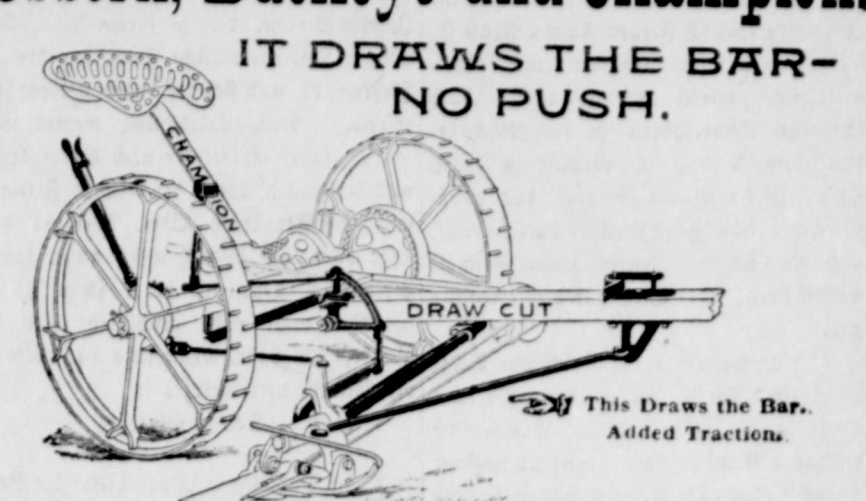


Mögliche Aufklärung
enthält das gelegene deutsche Wort „Der Wetting'sche“ 46. Auflage, 200 Seiten hart, mit vielen lehrreichen Illustrationen, reich mit Abbildung über hundert Jahre, welche von Mann und Frau getrieben werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, aber unglücklich verheirathet sind. In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder gesund und glücklich erziehen und die bösen Folgen von Jugendländen, wie Schwäche, Nervenleiden, Amputation, Vollirritation, Anfallschreie, Trübungen, Schwachsinn, Unfähigkeit, Energielosigkeit und Krampfadern, ohne föhlichen Medicinen beseitigen kann. Ein treuer Freund und netter Rathgeber ist dieses unentbehrliche deutsche Buch, welches nach dem Plan von Dr. G. H. B. Holmsten in einladend und leicht verständlich ist. Preis 1/2 Mark. **DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.**

On Every Bottle
of absolute pure Barley Malt Whisky you will find a label bearing a fac-simile signature of E. H. Chase & Co. The Chase system of purification has never been equalled by any other distillers in the world.

FOR SALE BY
Wm. Ludwig jr.
Streuer & Boenig.

Mähmaschinen und Neu-Rechen. Osborn, Buckeye und Champion.



THE WHEELS WILL NOT LIFT FROM THE GROUND. Jede Maschine wird auf Probe verkauft. Wagen, Carriages und Buggies immer in größter Auswahl bei

N. Holz & Son. EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, Eigenthümer. Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikater heiser Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt. Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlmehlen. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt. Prompte und aufmerksame Bedienung.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier. In Verbindung mit Gartenwirtschaft — der kühlste, schattigste Platz in der Stadt.

F. J. Maier, Deutscher Advokat

New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskünfte in meiner Office erlangen.

Neubraunfels' Gegenfettiger Unterstüßungs-Verein.

Ein gegenfettiger Versicherung-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. G. E. Fischer, Schatzmeister. C. Kuborff. Wm. Seelap } Direktoren. D. Heilig }

C. J. Ludewig, Neue und "second hand" Waaren.

Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

PATENTS

50 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. **MUNN & Co., 361 Broadway, New York** No. 625 F St., Washington, D. C.

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. New Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelder's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Marmor - Geschaess

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen. John W. Dick, Agent.

Vom „Bohemian Jobu“.

Schönthal, am 3. Juni 1901.
Die die geschätzten Leser wissen, hat der Regen meine Reise unterbrochen; ich mußte also, wie der Amerikaner sagt, try it again. Nachdem ich mich vom Schuppenfeste erholt hatte, reiste ich nach Hunter zu. Im Felde traf ich Freund August Neuse Sr. Er diktierte mir sein Affidavit und abonnierte sich zugleich auf die Lante. Nach längerem Umherfahren in der Nachbarschaft kam ich zu H. D. Gruene in Idorn Hill. Hier erkaufte ich über das große Geschäft, das Herr Gruene dort betreibt, und das sich mit irgend einem Geschäft messen kann. Das Bier war hier ebenfalls gut.

Als ich weiterfuhr, traf ich am Wege Prof. Fred Tausch, der mir einen silbernen Gruß für die Lante mitgab. Nachdem ich die ganze Nachbarschaft genügend unflüchtig gemacht, kam ich Abends spät zu Freund Carl Soecking hin, wo ich, wie überall, die freundlichste Aufnahme fand.

Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Ernst Doehne, dem ich ebenfalls die Lante verkaufte. Dann ging es zu Freund Franz Jahn, wo außer dem Affidavit auch etliche Herzdaste entgegen genommen wurden, und ich fuhr abedann bis nach Hunter, wo ich mein Hauptquartier bei Herrn Carl Conrads aufschlug, der dort ein flottgehendes Saloongeschäft betreibt. Hier bekam ich nicht allein ein ausgezeichnetes Mittagessen, sondern auch etliche Güte auf die Feder; denn wenn man so herumfährt, wird dieselbe zuweilen sehr trocken.

Hier verkaufte ich auch Herrn Edwin Sattler die Lante. Herr Sattler hat in Hunter eine schöne Schmiede und viel Arbeit, das er kaum die Zeit bekam, den alten Alex zu beschlagen. Herrn Emil Simon verkaufte ich ebenfalls die Lante.

Als ich alle meine Geschäfte in Hunter erledigt hatte, fuhr ich zu Otto Preußer, bei dem ich das Affidavit aufnahm und eine Quittung für die Lante ausstellte. Als Herr Wm. Simon letzteres sah, wollte er auch so ein Papierchen haben, und da ich Jedem gern einen derartigen Gefallen erweise, schrieb ich ihm auch eine Quittung. Dann fuhr ich zu meinem Schwager Albert Sattler und blieb dort über Nacht.

Am nächsten Morgen fuhr ich an der Yorks Creek entlang. Ein kleiner Regenschauer überraschte mich und ich mußte langsam Schritt für Schritt fahren. Gegen Mittag kam ich bei W. D. Dicks an, wo ich freundlich zum Mittagessen eingeladen wurde. Ich nahm das Affidavit des Herrn Eidenrodt auf und verkaufte Herrn W. D. Dicks die Lante.

Als ich bei Freund Fritz Soecking vorbeikam, fiel mir ein, daß der alte Alex den Mittag noch kein Wasser bekommen hatte; ich besorgte dies hier. Ich aber wurde mit etwas Stärkerem gelobt. Dann lutschte ich den Braunsfels zu und kam dort Abends wohlbehalten an.

Bei Hunter fanden die Ernten ziemlich gut, und seit dem letzten Regen wird es sich noch gebessert haben.

Am nächsten Morgen besorgte ich in Neu-Braunsfels meine Geschäfte und fuhr dann nach Matern.

Am 26. Mai fuhr ich nach Anhalt zu dem dortigen Waisenf. Ich habe noch selten einen so schönen Abend erlebt. Den ganzen Tag und die Nacht hindurch hörte man fröhliches Lachen und Plaudern. Gerstenjaß wurde auch vertilgt — so an die 30 Maß, wie ich hörte. Dabei gab es kein einziges verkehrtes Wort, keine Streitigkeiten. So etwas kann auch bloß bei ordentlichen Leuten vorkommen.

Was mich anbelangt, so war ich natürlich die ganze Zeit als Hülf-Affidavit und im Interesse der Lante beschäftigt. Herr Louis Haag von Smithson's Valley kam mir gerade passend, denn mein Kleingeld war auf der Neige, und er half mir wieder auf die Beine. Hier ließen sich Herr Hermann Woche, ein Reisender der Lone Star Brauerei von San Antonio, und Herr Valentin Weiler von Wesson in die Abonnementliste der Lante eintragen. Am nächsten Morgen schrieb ich Herrn Hermann Georg noch schnell eine Quittung und fuhr dann mit Freund Hermann Krudemeyer nach Van Roub zu. Im gastlichen Hause des Herrn Hermann Krudemeyer wurde noch erst gefrühstückt, und das Frühstück schmeckt herrlich, wenn man vorher so etwa acht Meilen durch die frische Gebirgsluft gefahren ist. Nachdem ich Herrn Krudemeyer noch eine Quittung für die Lante ausgehändigt hatte, fuhr ich kreuz und quer, bis ich zu Herrn Robert Saur kam, der eben im Begriffe ist, sein Wohnhaus zu vergrößern, wobei ihm Herr Louis Stein behülflich ist. Wenn das Haus fertig ist, wird es eines der schönsten Farmhäuser in jener Gegend sein. Ich nahm das Affidavit auf und bekam einige Süßerlinge für die Lante mit.

Von hier ging es zu meinem Jugendfreunde Joseph Simon. Als ich dort an

kam, war es Mittag; daß ich hier gut bewirkt wurde, versteht sich von selbst. Es wurde sogar eins gebrüt; denn wenn so alte Freunde zusammenkommen, geht es nicht gut anders — das heißt, wenn man einen zum Beben hat. Hier traf ich auch Frau Sylvester Simon, Mutter des Herrn Joseph Simon, die in ihrem 82. Jahre noch so flink wie manche Frau von dreißig Jahren ist und sich der besten Gesundheit erfreut. Nach Erledigung meiner Geschäfte fuhr ich wieder nach Pulverde zu und kam gegen Abend bei meinem Freunde und Schiffscollegen Wm. Weidner an. Hier wurde den Abend nicht mehr lange geplaudert, denn ich hatte schon seit 36 Stunden nicht mehr geschlafen; und ich glaube, ich habe wenigstens 145 Meilen per Stunde zurückgelegt.

(Schluß folgt.)

* In Dallas geriet der Elektriker Bert Munsey, als er an einem Posten eine elektrische Lampe anbrachte, zwischen zwei unbedeckte Drähte und stellte so mit seinem Körper die elektrische Verbindung her. Ein zischendes Geräusch erregte die Aufmerksamkeit seiner Mitarbeiter und diese bemerkten, wie Munsey zwischen den Drähten hing. Munsey wurde heruntergeholt und verschied in wenigen Sekunden. Ein Draht war tief in die linke Seite gedrungen. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

* Der Geschäftsteil von Brownwood wurde durch eine Feuerbrunst fast vollständig eingäschert.

* Bei Börne starb am 29. Mai infolge eines Herzschlages Herr Jany Minnick in seinen 77. Lebensjahre. Der Verstorbenen wohnte seit 1855 in Kendall County. Herr J. W. Schweppe hielt die Grabrede.

— Sir Henry Blake, der Gouverneur von Hongkong, berichtet dem britischen Colonialamt, daß in Hongkong während der mit dem 25. Mai abgelaufenen Woche 187 Todesfälle an der Daulenpest vorgekommen sind.

* Eine seltene, gelbsüchtige Hautfarbe ist ein Zeichen einer kranken Leber, wie sie durch im Blut zurückgehaltene Galle wird; Energie, Lebenslust, Kraft, Glückseligkeit und Leben werden dadurch zerstört. Herbine stellt die natürliche Fähigkeit der Leber wieder her. Preis 50 Cts. A. Tolle.

— In Bartow, Florida, wurde der 35-jährige Neger Fred Rochelle von einer wütenden Volksmenge am Pfahle verbrannt. Er hatte eine achtbare weiße Frau vergewaltigt und dann ermordet, indem er ihr mit seinem Taschenmesser den Hals abschnitt.

— Aus Buffalo schreibt man: Harry Hamlin und John A. Scottick vom Pan-Amerikanischen Exekutiv-Komitee unterbrachen gestern eine Privatvorstellung der Torturtänzer vom Midway vor Vertretern der Presse. Einer der Tänzer schlug einem anderen einen Nagel über einen Zoll weit und so fest in den Schädel hinein, daß ihn keiner von den Reportern zu entfernen vermochte. Ein zweiter drückte sich den rechten Augapfel so aus der Augenböhle, daß er bis zur Nasenspitze verdrängte, und noch andere Mitglieder der Truppe verwundeten sich mit allerhand Waffen. Die Geschichte wurde schließlich verboten, weil das Komitee fürchtete, das Bekanntwerden solcher Menschenqualereien könnte den Sonntagssanctisern, welche die Ausstellung am Tage des Herrn geschlossen haben wollten, Wasser auf die Mühle liefern.

— Der neuesten Berrücktheit kann sich der Staat Kansas rühmen. In dem nahe Wichita gelegenen Mount Hope haben sich dreizehn Männer auf Ehrenwort verpflichtet, ihre Frauen nicht zu küssen. Einige dieser „kussgebotcotten“ Frauen sollen sich mit Scheidungsgedanken tragen. Die Gesellschaft nennt sich „Mount Hope Married Men's Anti-Kissing League“. In den Nebengelegen befindet sich folgender Passus: „Wir Unterschriftenschriftener verpflichten uns gegenseitig, daß wir hinfert weder unsere Frauen, Töchter noch andere weibliche Personen küssen wollen. Wir glauben, daß Küssen eine schlechte Angewohnheit ist, um die Liebe zu bestärken, und außerdem halten wir es für unsauber und gesundheitschädlich. Wir wollen an dieser Konstitution festhalten und Alles aufbieten, um unseren Familienmitgliedern klar zu machen, daß Küssen für vernünftige Leute nicht existieren darf.“

— Die cubanische Constituante hat das Platt-Amendment, durch welches den Ver. Staaten in gewissen Hinsichten die Oberhand über Cuba zugesichert wird, mit 15 gegen 14 Stimmen und zwar mit Beschränkungen angenommen, die der Heilheitsfabrik in Washington nicht genehm sind. Es wird dort jetzt amtlich bekannt gemacht, daß die Ver. Staaten die Kontrolle über Cuba behalten werden, bis das

Platt-Amendment von der Constituante „im Wesentlichen“ angenommen ist.

Nachfragen in Havana haben ergeben, daß keine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß die Constituante Änderungen an der Form, in welcher das Platt-Amendment angenommen worden ist, vornehmen wird. Man hört allgemein, daß ein derartiger Versuch das conservative Element spalten würde, das die Annahme jenes Amendments nur durch die angehängte Auslegung zuwege brachte. Durch die Spaltung der Conservativen würden die Radikalen die Herren der Situation werden.

Die meisten der Delegationen, die für die Annahme stimmten, erklären, die Sache sei jetzt abgethan und das Einzige, was die Constituante noch zu thun habe, sei, ein Wahlgesetz zu entwerfen, oder, wenn die Militärbehörde es verlange, sich aufzulösen und den Status quo unverändert zu lassen.

— Mit einer Krupp'schen Panzerplatte für unsere Kriegsflotte ging es schief. Die Platte, für das neue Schlachtschiff „Maine“ bestimmt, war sechs Zoll dick und wog 300 Tonnen. Nach dem ersten nun auf dem Schießplatze bei Washington auf sie abgefeuerten Probeschuß zeigte die Platte einen Sprung und nach dem zweiten bauchte sie sich aus. Die Probe wurde dann eingestellt, bis eine bessere Platte zur Stelle sein wird. Es heißt, das unbefriedigende Resultat rühre daher, daß die Platte eine alte war und der Sprung wahrscheinlich schon existierte, ehe auf dieselbe geschossen wurde.

Bekanntmachung.

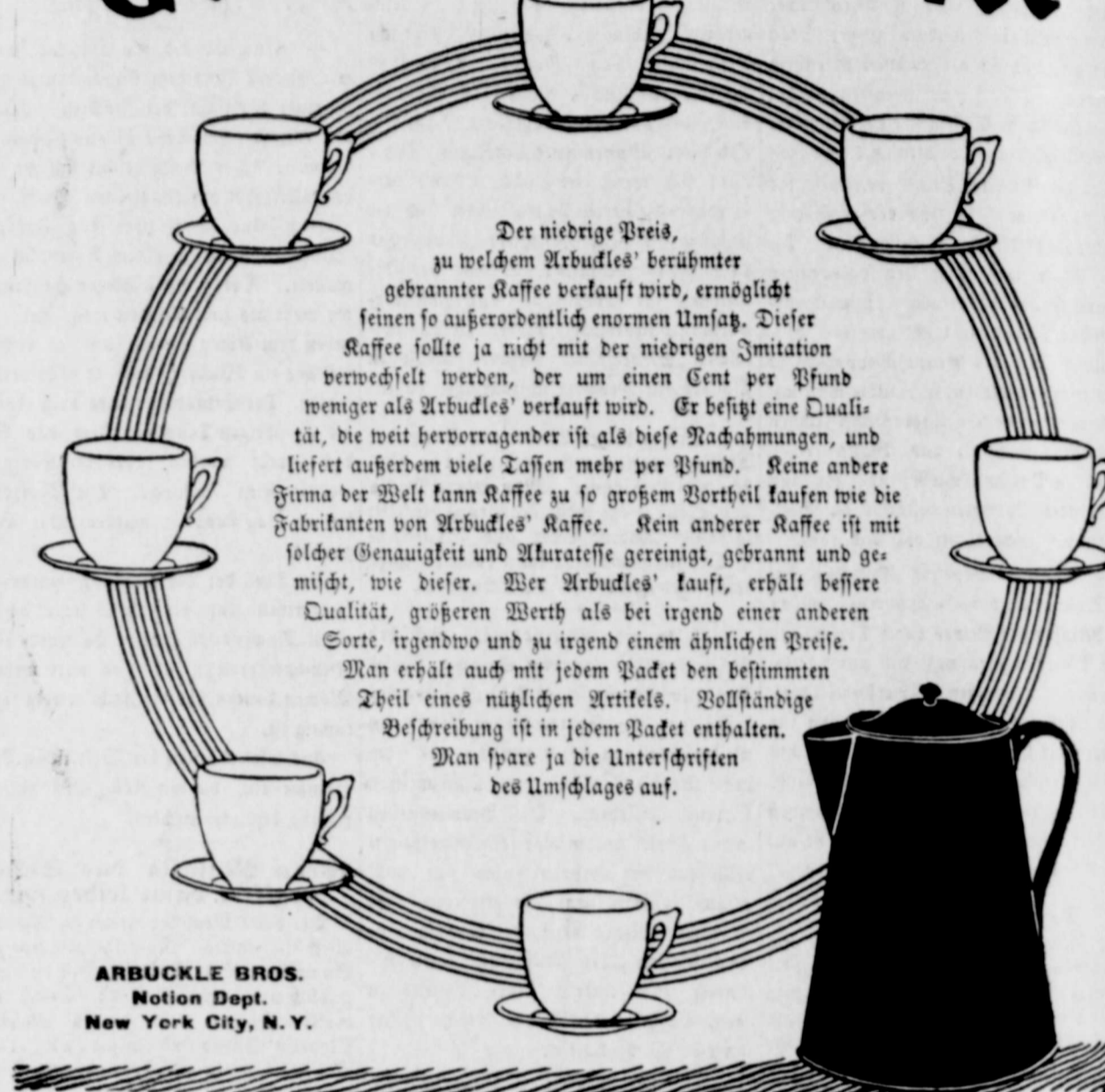
Die Aufmerksamkeit aller Derjenigen, die ihren Wasserbedarf den städtischen Wasserwerken entnehmen, wird auf nachstehende Sectionen von Kapitel XII der Revidirten Städtischen Verordnungen gelenkt:

Section XVII. Die Consumenten müssen Vergütung des Wassers verbinden und alle ihre Leitungen und Verbindungen auf eigene Kosten in gutem Zustande erhalten. Consumenten, die mit dem Wasser verschwenderisch umgehen oder dasselbe für andere Zwecke als die in ihrer Application angegebenen benutzen, wird das Wasser ohne vorherige Benachrichtigung abgedreht. Solche Consumenten geben aller vorausbezahlten Gebühren verlustig und können für allen Schaden haftbar gemacht werden.

Section XXII. Die folgenden Gebühren sollen berechnet werden:

- 1. Für jede Familie, für Hausgebrauch allein, per Monat . . . \$ 1.00
- 2. Für Begießen des Rasens oder Bewässerung des Gartens mittels Schlauch, Eimer oder sonst auf irgendwelche Art, per Jahr im Voraus . . . 6.00
- 3. Für jede Badewanne per Jahr im Voraus (Hausgebrauch) . . . 3.00
- 4. Für jede Badewanne für allgemeinen Gebrauch, per Jahr im Voraus . . . 6.00
- 5. Für Wohnplätze, die keine Leitung haben und für die das Wasser nur für Bewässerungszwecke allein genommen wird, muß dasselbe wie für Hausgebrauch bezahlt werden, nämlich per Jahr (im Voraus) 12.00
- 6. Für jedes Wasserloset, per Monat 50
- 7. Springbrunnen mit 11/16-zölligem Strahl, per Jahr im Voraus . . . 10.00
- 8. Springbrunnen mit kleinerem Strahl, nach besonderem Uebereinkommen.
- 9. Bierwirtschaft, per Monat 1.00
- 10. Schankwirtschaft, per Monat 1.25
- 11. Bar Room - Druchpumpe, per Monat . . . 1.75
- 12. Barbierladen, per Monat . . . 50
- 13. Bäckerei und Conditorei, per Monat . . . 1.50
- 14. Sodawasserfabrik, per Mt. 2.00
- 15. Photographisches Atelier, per Monat . . . 1.00
- 16. Druckeri, per Monat . . . 1.00
- 17. Apotheke, per Monat . . . 1.00
- 18. Kaufläden, Offices und Werkstätten, per Monat . . . 50
- 19. Soda - Fontaine, Strahl 1/16 Zoll, per Monat . . . 1.00
- 20. Wassertrüge, per Jahr (vierteljährlich im Voraus zu bezahlen) 12.00
- 21. Hotel, per Monat . . . 2.50
- 22. Leibhall, einschließlich Gebrauch eines Schlauches, p. Monat 2.50
- 23. Für Bauweck, per 1000 Badsteine . . . 05
- „ Kubikfuß Stein „ Quadrat Baumfuß . . . 05
- 24. Dampfmaschinen, Spezialraten.
- 25. Für Sprengeln von Straßen seitens Eigentümer oder Mieter unter Anwendung eines einseitigen Schlauches wird nichts berechnet. Der Gebrauch von größeren als einseitigen Schlauchen ist verboten.
- 26. Straßensprengeln mittels Karren oder Wagen, Spezialraten.
- 27. Bahnhöfe und Wasserbehälter, Spezialraten.
- 28. Für eine Kuh und zwei Pferde wird nichts berechnet, wenn der Eigentümer regelmäßige Wasserferte bezahlt.
- 29. Für mehr als eine Kuh und zwei Pferde, für jede Kuh und jedes Pferd per Kopf monatlich 10 Cts., oder Wassertrug-Lore.
- 30. Vieh- u. Futterbüden und Milchwirtschaften, Spezialraten.

Arbuckles' berühmter Gebrannter Kaffee



Der niedrige Preis, zu welchem Arbuckles' berühmter gebrannter Kaffee verkauft wird, ermöglicht seinen so außerordentlich enormen Umsatz. Dieser Kaffee sollte ja nicht mit der niedrigen Imitation verwechselt werden, der um einen Cent per Pfund weniger als Arbuckles' verkauft wird. Er besitzt eine Qualität, die weit hervorragender ist als diese Nachahmungen, und liefert außerdem viele Tassen mehr per Pfund. Keine andere Firma der Welt kann Kaffee zu so großem Vortheil kaufen wie die Fabrikanten von Arbuckles' Kaffee. Kein anderer Kaffee ist mit solcher Genauigkeit und Akkuratess gereinigt, gebrannt und gemischt, wie dieser. Wer Arbuckles' kauft, erhält bessere Qualität, größeren Werth als bei irgend einer anderen Sorte, irgendwo und zu irgend einem ähnlichen Preise. Man erhält auch mit jedem Paket den bestimmten Theil eines nützlichen Artikels. Vollständige Beschreibung ist in jedem Paket enthalten. Man spare ja die Unterschriften des Umschlages auf.

ARBUCKLE BROS.
Notion Dept.
New York City, N. Y.



Eine große Auswahl in Anjügen bei **Henne & Tolle.**

Arbeits-Gesel
kann man immer haben bei
if H. D. Gruene.

Zu verkaufen.

Das Eigentum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Squin-Strasse, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft erteilt
H. D. Gruene,
Administrator,
Neu-Braunsfels, Texas.

Board of Equalization.

The State of Texas, }
County of Comal. }
Notice is hereby given that the Hon. County Commissioners' Court of Comal County, Texas, will convene and sit as a Board of Equalization on the second Monday in June 1901, same being the 10th day of said month, for the purpose of receiving from the Assessor of Taxes of Comal County all his assessment lists and books for inspection, correction, equalization and approval in testimony whereof witness my hand and seal this 28th day of May, A. D. 1901.
L. S. }
R. B. HTER,
County Clerk,
Comal County, Tex.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunsfels, Texas.

J. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher.

Leader Koch - Defen.



Die best n der Welt. Von \$6.50 bis \$22.50.
JOS. BENOIT & SON.